

**BERICHT 2017**  
Internet Service Providers Austria



## **INHALT**

<b>EDITORIAL</b> .....	<b>3</b>
<b>ÜBER ISPA</b> .....	<b>4</b>
<b>AKTIVITÄTEN</b> .....	<b>5</b>
ARBEITSGRUPPEN .....	6
STELLUNGNAHMEN .....	10
VERANSTALTUNGEN .....	15
KOMMUNIKATION .....	20
VERNETZUNG .....	24
<b>ÜBER ISPA, TEIL 2</b> .....	<b>28</b>
<b>AUF EINEN BLICK</b> .....	<b>32</b>

20 Jahre ISPA – Ein Blick zurück und der Weg nach vorne

## **LIEBE ISPA MITGLIEDER! SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!**



Das Jahr 2017 ist für die ISPA ein ganz besonderes. Seit bereits 20 Jahren verfolgen wir konsequent unser Ziel, die Förderung des Internets in Österreich. Heute wie damals im Gründungsjahr 1997 gilt: Wir sind nicht nur die Interessenvertretung eines Wirtschaftszweiges. Vielmehr sind wir Partner der Industrie, der Zivilgesellschaft und staatlicher Stellen. Es ist der umfangreiche Austausch über Interessen und Positionen, dieser intensive Dialog, der uns nachhaltig erfolgreich macht.

Zuletzt haben Entwicklungen im Bereich der Regulierung wieder gezeigt, wie wichtig es ist, dass alternative Betreiber geschlossen auftreten. Besonders kleinere Access-Provider leiden unter erhöhten Entgelten und der Streichung von Vorleistungsprodukten durch die Telekom Austria. Bislang legte die Telekom den alternativen Anbietern auch Angebote, welche über die regulatorische Verpflichtung hinausgingen. Die neuen Angebote jedoch decken nur mehr das Nötigste ab. Der nahegelegte Ausweg führt über die virtuelle Entbündelung, doch diese allein stellt keine ausreichende Möglichkeit dar, dem Endkunden konkurrenzfähige Produkte anbieten zu können. Dadurch ist ein weiterer Rückgang des Wettbewerbs zu befürchten. Wie schon zur Gründungszeit der ISPA werden wir uns auch hier vehement für fairen Wettbewerb einsetzen.

Sowohl auf europäischer Ebene als auch in Österreich treten vermehrt Forderungen nach der Sperre von Inhalten auf. Das Thema Netzsperrungen betrifft Urheberrechtsverletzungen, aber auch Maßnahmen gegen Hate Speech. Wir führen zu diesem kontroversiellen Thema seit einigen Jahren Diskussionen mit den Stakeholdern, besonders intensiv seit dem vergangenen Jahr. Als Beitrag zum konstruktiven Diskurs widmeten wir auch unseren diesjährigen Internet Summit dieser Problematik. Einen möglichen Lösungsansatz in Form einer Clearingstelle erarbeitete eine Studie im Auftrag der ISPA.

Ebenfalls ein wesentliches Thema für unsere Mitglieder war und ist die Datenschutzgrundverordnung und deren Umsetzung. Diese EU-Verordnung tritt im Mai 2018 in Kraft und ist damit auch in Österreich unmittelbar anzuwenden. Mit unseren Arbeitsgruppen, Leitfäden und Informationsveranstaltungen haben wir bereits im vergangenen Jahr begonnen, unsere Mitglieder auf diese Umstellung vorzubereiten, und werden ihnen dabei auch im kommenden Jahr mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das vergangene Jahr brachte auch eine Veränderung im Vorstand unseres Verbandes mit sich. Als ISPA Präsident möchte ich im Namen des gesamten Vorstandes und aller ISPA Mitglieder meinem Vorgänger Dr. Andreas Koman besonderen Dank aussprechen. In den acht Jahren seiner Präsidentschaft hat er die Geschicke der ISPA wesentlich geprägt. Unsere Position als die Interessenvertretung des Internets in Österreich und auf europäischer Ebene verdanken wir seinem Engagement.

Die Stärke der ISPA wächst und gedeiht seit nun 20 Jahren auf einem Boden der gemeinschaftlichen Kooperation und des Verantwortungsgefühls füreinander und für die Sache des Internets. Wir bestellen dieses Feld an Aufgaben und Herausforderungen mit unseren Mitgliedern für unsere gemeinsame Zukunft.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich eine informative und interessante Lektüre. Machen Sie sich anhand des vorliegenden Berichts ein Bild von unserem vergangenen ISPA Jahr.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kapper H.' with a stylized flourish at the end.

Harald Kapper, ISPA Präsident

# ÜBER ISPA

## MISSION STATEMENT

Die ISPA – Internet Service Providers Austria – ist die Dachorganisation der Internetwirtschaft. Ihr Anliegen ist die Gestaltung von optimalen wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen für die Entwicklung des Internets. Die ISPA betrachtet die Nutzung des Internets als entscheidende Kulturtechnik und nimmt die sich daraus ergebende gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.

Die eigentlich noch recht junge Internetwirtschaft kann auf ein rasantes Wachstum zurückblicken und entwickelt sich auch weiterhin deutlich rascher als jeder andere Wirtschaftszweig. Als Dachverband der österreichischen Internetwirtschaft sieht es die ISPA als ihre Aufgabe, sowohl in der Politik als auch in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die Bedeutung dieser Sparte sowie optimale Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des Internets zu schaffen.

Die ISPA wurde 1997 gegründet und ist eine freiwillige Interessenvertretung, die ihre derzeit 221 Mitglieder aus allen Bereichen rund um das Internet vertritt. Wir repräsentieren die Internetwirtschaft, treten als deren Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit auf und regen die Kommunikation innerhalb der Branche an. Wir stellen unseren Mitgliedern Expertise und Know-how auch in rechtlichen Belangen zur Verfügung und erarbeiten in Arbeitsgruppen Stellungnahmen, z. B. zu relevanten Gesetzesentwürfen, oder Mustervorlagen für AGB oder Sicherheitskonzepte. Zusätzlich bieten wir unseren Mitgliedern kostenlose Weiterbildung im Rahmen der ISPA Academy an.

Darüber hinaus informieren wir unsere Mitglieder über Entwicklungen auf nationaler und auf europäischer Ebene durch unsere vierteljährlich als Printmedium erscheinenden ISPA News und richten Veranstaltungen wie das ISPA Forum oder den Internet Summit Austria aus. Durch Kooperationen können wir unseren Mitgliedern immer wieder diverse Vergünstigungen anbieten, beispielsweise für Kongresse oder Zeitschriften-Abos.

Unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung kommen wir u. a. mit der von uns gegründeten Stopline – der österreichischen Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet – oder durch gratis Informationsmaterial zur Förderung der Online-Medienkompetenz vor allem von Kindern und Jugendlichen nach.

Die ISPA konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Bereiche ›Wettbewerb & Infrastruktur‹, ›Content & Services‹ sowie ›Safety & Security‹. Diese Themenfelder bestimmen vorrangig die tägliche Arbeit und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten der Dachorganisation der heimischen Internetwirtschaft.

### WETTBEWERB & INFRASTRUKTUR

- ›Regulierung‹
- ›Fixed & Wireless Access‹
- ›Next Generation Networks‹
- ›All IP‹

### CONTENT & SERVICES

- ›Open Data‹
- ›Licensing‹
- ›Big Data‹
- ›Cloud Services‹
- ›Internet of Things‹
- ›E-Business‹

### SAFETY & SECURITY

- ›Safer Internet‹
- ›Datensicherheit‹
- ›Critical Information Infrastructure Protection‹
- ›Privacy‹

### IKT-POLITIK UND -RECHT

Breitband, Datenschutzrecht, E-Commerce, E-Inclusion, Konsumentenschutz, Medienrecht, Sicherung von Grundrechten, Streitschlichtung, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht, Informationsfreiheit, Netzneutralität

### MITGLIEDERSERVICE

Arbeitsgruppen, Datensicherheit, Fachveranstaltungen, Information, Spam-Whitelist, Rechtsberatung, Stellungnahmen & Positionspapiere, Weiterbildung

# AKTIVITÄTEN

Mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten unterstützt die ISPA ihre Mitglieder und treibt die Anliegen der Internetwirtschaft konsequent voran. Diese aktive Rolle und die kontinuierliche Interaktion mit öffentlichen Stellen und relevanten Gesprächspartnerinnen und -partnern haben die ISPA über die Jahre zu der Anlaufstelle für Internetthemen in Österreich gemacht. Die Tätigkeiten der ISPA als Interessenvertretung sind vielfältig und werden laufend an die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der Internetwirtschaft angepasst. Die Basis für die erfolgreiche Vertretung der ISPA Mitglieder sowie die Weitergabe von Know-how und Expertise bildet aber eine Reihe von regelmäßigen Aktivitäten, die sich als wertvolle Unterstützung bei diesen Aufgaben etabliert haben:



## ARBEITSGRUPPEN

Die verschiedenen Arbeitsgruppen werden zum Informationsaustausch und zur Erarbeitung von Standpunkten oder Vorlagen genutzt. Expertinnen und Experten bringen ihr fachliches Wissen zu speziellen Themen ein, helfen bei der Analyse derselben und geben ihr Know-how an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter. Dieses Know-how wird auch in Form schriftlicher Protokolle an die Mitglieder verteilt.



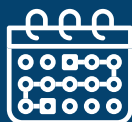
## STELLUNGNAHMEN

In Abstimmung mit ihren Mitgliedern erarbeitet die ISPA Stellungnahmen zu den wesentlichen Themen der IKT-Politik. Auf europäischer Ebene erfolgen diese Aktivitäten auch im Rahmen der EuroISPA, dem europäischen Dachverband der Internet Service Provider. Die ISPA vertritt ihre Mitglieder und die erarbeiteten Standpunkte bei den unterschiedlichsten Stakeholdern und betreibt aktives Lobbying in Österreich und Europa.



## JURISTISCHE BERATUNG

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern Ad-hoc-Beratung zu branchenbezogenen rechtlichen Fragestellungen wie etwa Gesetzesauslegungen oder Regulierungsthemen. Gerade von den vielen kleinen und mittleren Mitgliedsunternehmen, die für schnelle Rückfragen auf keine eigene Rechtsabteilung zugreifen können, wird dieser Service – nicht zuletzt aufgrund extrem kurzer Reaktionszeiten – sehr geschätzt.



## VERANSTALTUNGEN

Die ISPA Veranstaltungen sind mit der Behandlung und Aufbereitung von internetrelevanten Themen für die interessierte Öffentlichkeit zu Fixpunkten der digitalen Wirtschaft in Österreich geworden. Aber auch auf Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitglieder legt die ISPA großen Wert: Die im Rahmen der ISPA Academy durchgeführten Seminare und Workshops haben einen ausgezeichneten Ruf.



## KOMMUNIKATION

Die Kommunikation der ISPA erfolgt über unterschiedlichste Kanäle und umfasst nicht nur den Informationsfluss an ihre Mitglieder. Zusätzlich gilt es, die Öffentlichkeit über die Anliegen und Standpunkte der Internetwirtschaft zu informieren und ein Bewusstsein für die Herausforderungen in dieser zukunftsreichen Branche zu schaffen. Die ISPA fungiert hier als zentrale Ansprechstelle für Institutionen und Medien.



## VERNETZUNG

Auch in der Internetwirtschaft sind Netzwerke – nicht nur im technischen Sinn – von großer Bedeutung. Die ISPA bietet einerseits ihren Mitgliedern eine Plattform zum Austausch und zum Networking innerhalb der Branche, andererseits ist sie selbst in nationalen und immer stärker auch in europäischen Projekten aktiv vertreten. Sie fördert so die Kommunikation und treibt die Vernetzung auf allen Ebenen voran.

# AKTIVITÄTEN

## ARBEITSGRUPPEN



Die ISPA bietet ihren Mitgliedern in zahlreichen Arbeitsgruppen eine unabhängige Plattform zum Informationsaustausch. In den Arbeitsgruppen werden Fragen erörtert, gemeinsam Positionen und Stellungnahmen erarbeitet sowie **Musterdokumente und Leitfäden** erstellt.

### **AG ACCESS**

Die Arbeitsgruppe Access behandelt die Themen Infrastruktur und Regulierung für alle leitungsgebundenen und mobilen Internetzugangstechnologien wie xDSL, NGA, virtuelle Entbündelung, Mietleitungen, Funk etc. Die Kernpunkte sind die Auseinandersetzung mit Vorhaben der Regulierungsbehörde sowie der EU-Kommission und die Beschäftigung mit Prozessen und Abläufen in Zusammenhang mit dem Incumbent, beispielsweise A1 Telekom Austria Wholesale-Vertrag, RUO oder NGA-Ausbau.

### **AG CONTENT & SERVICES**

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit allen breitbandigen Anwendungen im Internet und soll diesbezüglich Ideen entwickeln und Impulse setzen, aber auch die Content-Branche vernetzen und in weiterer Folge öffentlichkeitswirksam tätig sein. Das Ziel ist die aktive Gestaltung der Rahmenbedingungen für eine der Informationsgesellschaft angepasste Erstellung, Verwertung und Nutzung von digitalen Inhalten und Diensten.

### **AG DATENSCHUTZ**

Hervorgegangen aus der AG Data Retention konzentriert sich diese Arbeitsgruppe auf die Rechtsbereiche Datenschutz und Datenvertraulichkeit (Privacy). Hierzu verfolgt sie insbesondere die Entwicklungen auf europäischer Ebene und ermöglicht es den Mitgliedern, sich frühzeitig in Gesetzgebungsprozesse einzubringen. Ziel ist es zudem, die Unternehmen bei Herausforderungen in Zusammenhang mit der Umsetzung der DSGVO, der ePrivacy-VO sowie der Einhaltung weiterer Datenschutzvorschriften durch eine entsprechende Informations- und Beratungstätigkeit zu unterstützen. Darüber hinaus wird das Thema ›Vorratsdatenspeicherung‹ auch weiterhin aufmerksam beobachtet werden.

### **AG RECHT**

Die Arbeitsgruppe Recht befasst sich mit der praktischen Rechtsanwendung im Telekommunikationsbereich und unterstützt ihre Mitglieder bei der Abklärung von Rechtsfragen, die für die Branche von allgemeiner Bedeutung sind. Neue Gesetzesvorschläge, Novellierungen der Verhaltensrichtlinien, Geschäftsbedingungen, die Zusammenarbeit mit Behörden und die Rechtsdurchsetzung sind ebenfalls Themen dieses Arbeitskreises.

### **AG SECURITY**

Als Weiterentwicklung der ehemaligen AG SPAM dient diese Arbeitsgruppe der Behandlung sämtlicher Security-Themen der ISPA Mitglieder. Dabei konzentriert sich die AG Security in ihrer Tätigkeit auf Fragen der allgemeinen Cyber-Sicherheit und der Verbesserung des Informationsflusses bei Sicherheitsvorfällen. An die Mitglieder der Arbeitsgruppe wird auch der wöchentliche OSINT-Newsletter von Europol verteilt.

### **AG VOIP**

Um die Angebote für Telefonie über Internet Protocol zu verbessern, ist die Schaffung von optimalen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen notwendig. Gleichzeitig müssen Internet Service Provider Kombinationsprodukte aus attraktiven Breitbanddiensten und Voice-over-IP-Angeboten bereitstellen. All diese Themen werden von der AG VoIP bearbeitet.

### **AG WIRELESS**

Die Arbeitsgruppe Wireless beschäftigt sich mit technischen und rechtlichen Aspekten des drahtlosen Zugangs zum Internet durch Wireless Internet Service Provider. Die Schwerpunkte der Arbeitsgruppe liegen in Fragen der Frequenzfreigaben, der Frequenzvergaben sowie in den sich daraus ergebenden praktischen Überlegungen.

# AKTIVITÄTEN

## ARBEITSGRUPPEN 2016–2017



### AG ACCESS

Die Arbeitsgruppe Access befasste sich im Berichtszeitraum intensiv mit den Regulierungsbescheiden in den Marktanalyseverfahren M 1.5/15 und M 1.6/15 (Markt für den lokalen sowie Markt für den zentralen Zugang) und den damit verbundenen Konsequenzen für die physische sowie virtuelle Entbündelung. In mehreren Arbeitsgruppensitzungen wurde entsprechender Input gesammelt, welcher der Regulierungsbehörde übermittelt sowie darüber hinaus auch in einem Brief gegenüber der EU-Kommission vorgebracht wurde. Schwerpunkte waren dabei insbesondere die drohende Re-Monopolisierung des Marktes aufgrund hoher Vorleistungsentgelte sowie mangelnder Preis- und Produktflexibilität für alternative Anbieter. Ebenso analysierte die Arbeitsgruppe das wirtschaftliche Gutachten im Marktanalyseverfahren M 1.8/15 (Markt für Zugang von hoher Qualität an festen Standorten) sowie die überarbeiteten Standardangebote der A1 Telekom Austria.

Darüber hinaus befasste sich die Arbeitsgruppe mit der Deregulierung des Festnetz-Originierungsmarktes sowie der damit verbundenen Aufhebung der Carrier Selection- und Carrier Preselection-Verpflichtung der A1 Telekom Austria (A1TA). Dabei wurden sowohl eine Stellungnahme im Begutachtungsverfahren erarbeitet als auch einzelne Unternehmen dabei unterstützt, sich selbstständig an die Regulierungsbehörde sowie im Rahmen des Notifizierungsverfahrens an die EU-Kommission zu wenden.

Ein weiteres Kernthema war die Überarbeitung des EU-Telekom-Rechtsrahmens in Form des Entwurfs des Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (European Electronic Communication Codex – EECC). Die ISPA hat in diesem Zusammenhang einen Austausch mit ihren Mitgliedern initiiert und

### AG CONTENT & SERVICES

Die Arbeitsgruppe Content & Services befasste sich im vergangenen Jahr vor allem mit der geplanten Reform des europäischen Urheberrechtsrahmens, welche weitreichende Änderungen für die Verwendung von Online-Inhalten vorsieht. Darüber hinaus verfolgte die Arbeitsgruppe auch aufmerksam die Entwicklungen hinsichtlich der Haftung von Plattformen für von Nutzerinnen und Nutzern hochgeladene oder generierte

### AG DATENSCHUTZ

Die AG Datenschutz konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf zwei Kernthemen: den Entwurf der ePrivacy-Verordnung, durch welche die bisherige ePrivacy-Richtlinie ersetzt werden soll, sowie die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Österreich.

den eingeholten Input gegenüber dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie dargelegt. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf der Regulierung des NGA-Ausbaus sowie der Harmonisierung des Konsumentenschutzes. Darüber hinaus wurden auch die Bestimmungen zur Ergreifung von Sicherheitsmaßnahmen durch Betreiber sowie zur Meldung von Sicherheitsvorfällen behandelt.

Auch die Umsetzung der Telekom-Single-Market-Verordnung (TSM-VO) beschäftigte die Arbeitsgruppe weiterhin. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem der Vorschlag eines »neutralen Bandbreitentests« erörtert, der als »zertifizierter Überwachungsmechanismus« im Sinne der Verordnung zur Überprüfung der Angaben zur Geschwindigkeit und Dienstqualität dienen soll. Dabei wurden sowohl die rechtlichen Details der Bestimmung als auch die technischen Voraussetzungen eines solchen Bandbreitentests evaluiert und mit den aktuellen zur Verfügung stehenden Tools der Regulierungsbehörde verglichen.

Angesichts der geplanten Novelle der Überwachungsverordnung, zu welcher sich die ISPA auch im Rahmen einer Stellungnahme geäußert hat, setzte die Arbeitsgruppe außerdem ihre Arbeit hinsichtlich der Anpassung der technischen Schnittstellen zur Ausleitung von Kommunikation über Voice-over-LTE-Technologie fort und erarbeitete entsprechende Textierungsvorschläge. Als eines der bestimmenden Themen auf europäischer Ebene wurde auch der grenzüberschreitende Zugang zu elektronischen Beweismitteln behandelt und dabei unter anderem der ISPA Generalsekretär bei der Darlegung der österreichischen Situation auf europäischer Ebene unterstützt.

Inhalte und engagierte sich vehement gegen die Tendenz hin zu verpflichtenden Upload-Filtern.

Daneben wurden die Auswirkungen der Datenschutzgrundverordnung auf die Verwertung von öffentlich zugänglichen Daten behandelt bzw. inwiefern sich dies auf die Bereitstellung von Diensten auswirken würde.

Die Arbeitsgruppe analysierte den Entwurf der ePrivacy-Verordnung und konnte dabei zahlreiche Kritikpunkte herausarbeiten, welche den zuständigen Vertreterinnen und Vertretern Österreichs im Europäischen Rat übermittelt wurden. Dabei hat sich die Arbeitsgruppe insbesondere gegen eine Schlechterstellung

# AKTIVITÄTEN

## ARBEITSGRUPPEN 2016–2017



der Telekom-Branche gegenüber anderen Unternehmen ausgesprochen und die Angleichung an die allgemeinen Bestimmungen zur Datenverarbeitung nach der DSGVO gefordert.

In Zusammenhang mit der Datenschutzgrundverordnung war die Arbeitsgruppe in mehrfacher Hinsicht tätig. Zum einen war das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018, welches der Ausführung der DSGVO in nationales Recht dient, Thema zahlreicher intensiver Diskussionen. Dabei konnte unter anderem erreicht werden, dass das Mindestalter für eine zulässige Einwilligung zur Datenverarbeitung an die allgemeine Geschäftsfähigkeit

angepasst und somit auf 14 Jahre gesenkt wurde. Des Weiteren analysierte die Arbeitsgruppe auch die Leitlinien der Artikel-29-Datenschutzgruppe zur Umsetzung der DSGVO und befasste sich mit der Angleichung der ISPA Mustervorlagen zur »data-breach notification« an die Bestimmungen der Verordnung.

Um die Mitgliedsunternehmen zudem bei der Vorbereitung auf die DSGVO zu unterstützen, wurde ein Workshop veranstaltet, in welchem speziell der Austausch von Lösungsansätzen zwischen den Unternehmen vorangetrieben wurde.

### AG RECHT

Das Thema Netzsperrungen stellte auch im vergangenen Jahr eines der Kernthemen der AG Recht dar. In diesem Zusammenhang befasste sich die Arbeitsgruppe mit dem Vorschlag, eine Behörde mit richterlichem Einschlag als »Clearingstelle« einzurichten, welche über die Zulässigkeit von Netzsperrungen entscheidet und Betreiber somit aus ihrer Richterrolle nehmen würde.

Erneut aufgeworfen wurde das Thema Netzsperrungen auch durch den Entwurf der EU-Verordnung über die Zusammenarbeit von Konsumentenschutzbehörden (CPC-VO), in welchem diesen eine Befugnis zur Anordnung von Zugangssperren eingeräumt werden sollte. Aufgrund des Engagements der Arbeitsgruppe konnten die österreichischen Vertreterinnen und Vertreter im Europäischen Rat jedoch von den negativen Auswirkungen von Netzsperrungen überzeugt werden, weswegen diese Bestimmung auch in der österreichischen Position abgelehnt wurde.

Des Weiteren waren auch die im Rahmen des »Sicherheitspakets« präsentierten Novellen der Strafprozessordnung sowie des Telekommunikationsgesetzes, in welchen zum Teil weitreichende Verpflichtungen für Telekom- und Access-Betreiber vorgesehen waren, Kernthemen, mit denen sich die Arbeitsgruppe befasste. Der gesammelte Input der Arbeitsgruppe wurde vom ISPA Büro anschließend im Rahmen von zwei ausführlichen Stellungnahmen verarbeitet.

Weiterhin verfolgte die Arbeitsgruppe auch aufmerksam die branchenrelevante Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) sowie des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) unter anderem zur rechtlichen Klassifizierung von Torrent-Webseiten (EuGH Stichting Brein v Ziggo) sowie zur Haftung von Online-Plattformen für Nutzerinhalte (EGMR Pihl v Schweden).

### AG SECURITY

Ein zentrales Thema der AG Security im vergangenen Berichtszeitraum war die Nutzung von CGN (Carriers-Grade-NAT) in den Netzen der Betreiber sowie die daran geübte Kritik durch Europol dahingehend, dass hierdurch die anonyme Nutzung des Internets ermöglicht und damit die Strafverfolgung erheblich erschwert werde. Ein von Europol verfasstes Non-paper wurde mithilfe der Arbeitsgruppe grundlegend überarbeitet. Dabei wurden die von Europol vorausgesetzten Annahmen kritisch evaluiert und es wurde versucht, auch die Sichtweise der ISPs darzulegen.

Das geplante Cybersicherheitsgesetz, welches der Umsetzung der NIS-Richtlinie in österreichisches Recht dienen soll, war ebenfalls Kern von Diskussionen. Vertreter der Arbeitsgruppe steuerten in diesem Zusammenhang ihre Fachkenntnis im Rahmen des Prozesses zur Bestimmung der Betreiber essentieller digitaler Infrastruktur bei. Sie traten für eine restriktive Auslegung sowie gegen eine Doppelbelastung für Unter-

nehmen, welche bereits nach anderen Rechtsinstrumenten zur Meldung von Sicherheitsvorfällen verpflichtet sind, ein.

Auf Anregung der Arbeitsgruppe wurde zudem ein offener Brief an die Mitglieder des Nationalrats verfasst, in welchem auf die potentielle Gefährdung der IT-Sicherheit durch den Entwurf des Sicherheitspakets hingewiesen wurde.

Auch hinsichtlich des Zugangs zu E-Evidence steuerte die Arbeitsgruppe datensicherheitsrelevante Aspekte zur laufenden Diskussion auf europäischer Ebene bei.

Außerdem wurde im Rahmen von Arbeitsgruppensitzungen der Austausch mit CERT.at gefördert. Dabei wurden unter anderem das »Incident Handling« von CERT.at sowie die Frage, wie die Sicherheits-Grundeinstellungen auf Endgeräten verbessert werden könnten, diskutiert.



# AKTIVITÄTEN

## ARBEITSGRUPPEN 2016–2017



### AG VOIP

Der Fokus der Tätigkeit der AG VoIP lag im vergangenen Jahr zum einen darauf, die Auswirkungen der neuen Standardangebote der A1 Telekom Austria auf die Betreiber von VoIP-Diensten sowie die Entwicklung des Marktes zu analysieren. Zum anderen befasste sich die Arbeitsgruppe auch mit den Konsequenzen,

welche die Einführung von Entgeltobergrenzen für geografisch unabhängige Rufnummern durch die Novelle der Kommunikationsparameter-, Entgelt- und Mehrdienstverordnung (KEM-V) mit sich bringt.

### AG WIRELESS

Die AG Wireless verfolgte weiterhin aufmerksam die Entwicklungen rund um das Funkanlagen-Marktüberwachungsgesetz (FMAG), welches das bisherige Bundesgesetz für Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG) ersetzt. Die bereits im Rahmen einer Stellungnahme im August 2016 geäußerten Bedenken am Gesetzesentwurf wurden im weiteren

Gesetzgebungsprozess erneut gegenüber den Parlamentariern eingebracht. Dabei wurde auf die negativen Folgen auf die Anwendung alternativer Software auf WLAN-Equipment sowie die drohenden Wettbewerbsnachteile für kleine und mittlere Wireless Access-Provider hingewiesen.

# AKTIVITÄTEN

## STELLUNGNAHMEN 2016–2017



19.10.2016: RTR-GmbH

### STANDARDANGEBOTE DER A1 TELEKOM AUSTRIA BETREFFEND DIE VIRTUELLE ENTBÜNDELUNG (vULL) UND MIETLEITUNGEN

Ende September 2016 veröffentlichte die A1 Telekom Austria zwei neue Standardangebote betreffend die Virtuelle Entbündelung (vULL) sowie Mietleitungen. Die ISPA hat trotz mangelnder Parteistellung im Interesse ihrer Mitglieder eine Stellungnahme während der offenen Begutachtung durch die Amtsgutachter der TKK abgegeben. Darin erneuerte die ISPA ihre Kritik, dass durch den Übergang von der physischen zur virtuellen Entbündelung die Gefahr einer verstärkten Re-Monopolisierung besteht.

Im Detail kritisiert die ISPA im Rahmen ihrer Stellungnahme, dass auch im neuen vULL-Standardangebot die Entgelte für VE-Services weiterhin zu hoch sind, und erneuert die Forderung nach einer Anpassung der Entgelte an jene der physischen Entbündelung. Zudem würde die angedachte Kalkulationsmethode für das eDSLAM-Management bei unterschiedlichen Verteilungen

der VE-Services auf die jeweiligen ARUs eines Hauptverteilers zu unterschiedlichen und durchwegs deutlich zu hohen monatlichen Entgelten führen. Ferner birgt die derzeitige Regelung zum Mengenrabatt das Risiko von Markteintrittsbarrieren bzw. Wettbewerbsverzerrungen. In Bezug auf die Zwangsmigration fordert die ISPA, dass die diesbezüglichen Regelungen zu »vULL lokal« beibehalten werden und auch bei »vULL regional« Anwendung finden. Außerdem äußert die ISPA Unverständnis zu den unverändert gebliebenen Entgelten für symmetrische Services. Sie fordert die Einführung von zeitgemäßen Vorleistungsprodukten für POTS/ISDN für die virtuelle Entbündelung sowie in Hinblick auf das neue Standardangebot zu Mietleitungen eine diskriminierungsfreie Gewährung der darin vorgesehenen Begünstigung für projekthafte Abwicklungen.

25.10.2016: Bundesministerium für Justiz

### URheberRECHTSPAKET DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

Am 14. September 2016 wurde von der EU-Kommission das Paket zur Reform des europäischen Urheberrechts präsentiert, das bereits in der Mitteilung der EU-Kommission vom 9. Dezember 2015 über »Schritte zu einem modernen, europäischeren Urheberrecht« in Aussicht gestellt worden war.

Die ISPA befasst sich im Rahmen ihrer Stellungnahme insbesondere mit den im Entwurf vorgesehenen Leistungsschutzrechten für Presseverleger sowie der Verpflichtung zur Überwachung von User-Uploads für Plattformbetreiber. Dabei führt die ISPA aus, inwiefern die geplanten Leistungsschutzrechte einen innovativen Wettbewerb, welcher neue, angepasste Lösungsansätze ermöglicht, verhindern. Zudem betont die ISPA, dass Leistungs-

schutzrechte nicht dem Grundgedanken des Schutzes geistigen Eigentums entsprechen und die rechtliche Position von Journalistinnen und Journalisten sogar verschlechtern würden. Hinsichtlich der Verpflichtung für Hosting-Provider, Lizenzen von Rechteinhabern einzuholen sowie User-Uploads zu überwachen, weist die ISPA respektvoll jedoch mit allem gebotenen Nachdruck darauf hin, dass eine derartige Überwachungspflicht völlig offensichtlich sowohl der E-Commerce-Richtlinie als auch der Rechtsprechung des EuGHs widerspricht. Ferner wird darauf hingewiesen, dass die Verpflichtung zur Anwendung von Filtertechnologie weitreichende Folgen für die Meinungsfreiheit sowie die Entwicklung des europäischen Wirtschaftsraums birgt.

31.10.2016: Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

### ENTWURF DER VERORDNUNG ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT IM VERBRAUCHERSCHUTZ

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) hat die ISPA ersucht, eine Stellungnahme zum Vorschlag der EU-Kommission zur Änderung der Verordnung über die Zusammenarbeit zwischen Konsumentenschutzbehörden (»Regulation on consumer protection cooperation – CPC«) abzugeben und insbesondere Feedback zu den darin vorgesehenen Befugnissen für Konsumentenschutzbehörden zur Beseitigung von Konsumentenschutzverletzungen im Internet zu übermitteln.

Die ISPA wiederholt im Rahmen ihrer Stellungnahme ihre grundsätzliche Ablehnung von Netzsperrern und weist darauf hin, dass die vorgesehenen Befugnisse einen unverhältnismäßigen Eingriff in Grundrechte darstellen und nicht der Rechtsprechung

des Europäischen Gerichtshofs entsprechen. Zudem stellen Netzsperrern kein effizientes Mittel dar, um Konsumenten vor allfälligen Bedrohungen wie »fake-shops« und anderen Gefahren zu schützen. Ferner resultiert aus der Unbestimmtheit der Begrifflichkeiten des Verordnungsentwurfes erhebliche Rechtsunsicherheit. Hinsichtlich der Beauskunftung von Kundendaten fordert die ISPA, dass diese nur gegen Kostenersatz und gemäß den strengen Formvorschriften des österreichischen Rechts zu erfolgen hat. Zudem weist die ISPA darauf hin, dass es in Österreich aufgrund des weitreichenden Anwendungsbereichs der Richtlinie zu einer immensen Ausuferung sensibler Eingriffsbefugnisse käme, und fordert, dass die datenschutzrechtlichen Bestimmungen bei der Weiterverwendung der gesammelten Daten beibehalten werden.

# AKTIVITÄTEN

## STELLUNGNAHMEN 2016–2017



### 06.12.2016: RTR-GmbH **RTR-BUDGET 2017**

Wie jedes Jahr äußerte sich die ISPA im Rahmen einer Stellungnahme zum geplanten Budget der Regulierungsbehörde RTR für den Bereich Telekom-Regulierung. Die ISPA spricht sich darin nachdrücklich dafür aus, dass der zuletzt eingeschlagene Weg einer sparsamen Verwaltung weiterhin fortgeführt wird. Ferner äußert die ISPA Bedenken hinsichtlich der budgetierten Aufwendungen für Studien und Beratungstätigkeiten und regt

an, zukünftig eine transparentere und detailreichere Aufschlüsselung, insbesondere auch des Personalaufwands, vorzunehmen. Zudem zeigt die ISPA Unverständnis für die Erhöhung des Aufwands für Endkundenschlichtungsverfahren und weist darauf hin, dass trotz der verstärkten Einbringung der Behörde auf internationaler Ebene nationale Agenden nicht vernachlässigt werden dürfen.

### 30.01.2017: Telekom-Control-Kommission **MASSNAHMENENTWURF IM MARKTANALYSEVERFAHREN M 1.7/15 (FESTNETZ-ORIGINIERUNGSMARKT)**

Der Ende 2016 veröffentlichte Maßnahmenentwurf der Telekom-Control-Kommission im Marktanalyseverfahren M 1.7/15 sah eine Deregulierung des österreichischen Festnetzoriginierungsmarktes vor, inklusive Einstellung der Carrier Selection (CS)- und Carrier Preselection (CPS)-Verpflichtung der A1 Telekom Austria (A1TA).

Im Rahmen ihrer Stellungnahme befasst sich die ISPA mit den nachteiligen Folgen, welche mit der Deregulierung und Aufhebung der C(P)S-Verpflichtung verbunden sind, und weist darauf hin, dass die A1TA auch weiterhin über hohe Marktanteile verfügt und eine dominante Marktposition auf dem Festnetzmarkt innehat. Ferner zeigt die ISPA, dass die Ergebnisse der nachfrageseitigen Erhebungen der Regulierungsbehörde (NASE) nicht hinreichend eindeutig sind, um eine ausreichende Marktsubsti-

tution zu belegen. Daraus folgt nach Ansicht der ISPA, dass die Mobil- und Festnetzmärkte weiterhin getrennt zu betrachten sind, woraus wiederum ein anderes Ergebnis hinsichtlich der Regulierungsrelevanz des Festnetz-Originierungsmarktes resultieren würde. Zudem verweist die ISPA auch auf die weiterhin signifikante Bedeutung von Carrier Selection und Carrier Preselection speziell für einkommensschwache Haushalte, Personen mit Migrationshintergrund bzw. Pensionistinnen und Pensionisten. Nachdem trotz der vorgebrachten Kritik der Maßnahmenentwurf beinahe unverändert beschlossen wurde, wandte sich die ISPA ferner in einem Brief an die EU-Kommission, in welchem die Kritikpunkte sowie die Marktsituation in Österreich erneut dargelegt wurden. Jedoch wurde der Maßnahmenentwurf auch von der EU-Kommission notifiziert und die Carrier Selection- und Carrier Preselection-Verpflichtung der A1TA somit aufgehoben.

### 13.03.2017: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie **ENTWURF DER VERORDNUNG ÜBER PRIVATSPHÄRE UND ELEKTRONISCHE KOMMUNIKATION (ePrivacy-VO)**

Im Jänner 2017 wurde von der EU-Kommission der Entwurf einer Verordnung über Privatsphäre und elektronische Kommunikation veröffentlicht, welche die bisherige ePrivacy-RL ersetzen und der Angleichung an die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) dienen soll. Im Rahmen der Konsultation der involvierten Interessensgruppen, durch welche die Standpunkte Österreichs im Europäischen Rat ausgemacht werden sollten, gab auch die ISPA eine Stellungnahme ab.

Darin kritisiert die ISPA zum einen die mangelnde Angleichung an die DSGVO, welche sich in der Ausweitung des Anwendungsbereichs auf juristische Personen sowie dem Abkommen von dem ausgereiften System der DSGVO zur Datenverarbeitung äußert. Zudem macht die ISPA darauf aufmerksam, dass eine alle sechs

Monate notwendige Erinnerungsverpflichtung eine unverhältnismäßige Beeinträchtigung von Kommunikationsdienstbetreibern gegenüber anderen Unternehmen schafft. Außerdem verunmöglichen die Bestimmungen zur Aufnahme von Daten in Online-Verzeichnisse den Fortbestand dieser Dienstleistung und schaffen eine erhebliche Benachteiligung gegenüber anderen Diensten der Informationsgesellschaft, die ein gezieltes Auffinden von Inhalten im Netz ermöglichen. Darüber hinaus ist die ISPA der Ansicht, dass durch den Entwurf Direktmarketingmaßnahmen unverhältnismäßig beschränkt werden und es eines differenzierteren Pönalensystems bedarf. Außerdem muss der Zeitpunkt des Inkrafttretens jedenfalls eine entsprechende Umsetzungsfrist für Unternehmen berücksichtigen.

# AKTIVITÄTEN

## STELLUNGNAHMEN 2016–2017



15.03.2017: Telekom-Control-Kommission

### **MASSNAHMENENTWÜRFE IM MARKTANALYSEVERFAHREN M 1.5/15 (MARKT FÜR DEN LOKALEN ZUGANG) UND M 1.6/15 (MARKT FÜR DEN ZENTRALEN ZUGANG)**

Die Telekom-Control-Kommission führte eine öffentliche Konsultation der Maßnahmenentwürfe im Marktanalyseverfahren M 1.5/15 und M 1.6/15 durch, in welchen im Wesentlichen die Rahmenbedingungen des Vorleistungsprodukts ›Virtuelle Entbündelung‹ festgelegt werden.

Die ISPA hält in ihrer Stellungnahme fest, dass nur durch eine striktere Regulierung eine Substitution der physischen Entbündelung erreicht werden kann und hierdurch eine weitere Re-Monopolisierung des Marktes verhindert wird. Hierzu ist es notwendig, dass den alternativen Anbietern Preisflexibilität ermöglicht wird, diese darf nicht dem Investitionsschutz geopfert werden.

In diesem Zusammenhang spricht sich die ISPA auch weiterhin für multimandantenfähige DSLAMs aus und fordert zusätzliche Verpflichtungen des Incumbents sowie die Festlegung eines klaren Prozederes durch die Behörde für die Anfrage nach neuen Produkten durch alternative Anbieter. Zudem ist die ISPA der Ansicht, dass es zusätzlicher und höherer Pönalen bedarf, POTS/ISDN-Leistungen auch ohne Zwangsmigration verpflichtend sein sollen und der zeitliche Anwendungsbereich von Investitionsabteilungen ausgedehnt werden soll. Darüber hinaus würden zusätzliche zentrale Übergabepunkte einen besseren Umstieg für alternative Anbieter ermöglichen.

20.03.2017 RTR-GmbH

### **GUTACHTEN FÜR DEN MARKT FÜR ZUGANG VON HOHER QUALITÄT AN FESTEN STANDORTEN (M 1.8/15)**

Im Marktanalyseverfahren M 1.8/15 (Markt für Zugang von hoher Qualität an festen Standorten) wurde im Auftrag der Telekom-Control-Kommission ein wettbewerbsökonomisches Gutachten veröffentlicht. Dieses diente der Feststellung des relevanten Marktes sowie der Identifizierung etwaiger Wettbewerbsprobleme sowie der geeigneten Regulierungsinstrumente. Trotz Mangel einer Parteistellung im gegenständlichen Marktanalyseverfahren entschloss sich die ISPA im Interesse der Branche dazu, eine Stellungnahme zum ›Wirtschaftlichen Gutachten‹ abzugeben. Darin fordert die ISPA, dass die Einbeziehung von

Eigenleistungen (Leistungen an verbundene Unternehmen) bei der Berechnung des Marktanteils für den Wettbewerb unerlässlich ist, da nur auf diese Weise die tatsächliche Marktsituation korrekt wiedergegeben wird. Darüber hinaus fordert die ISPA, dass die projektbasierten Sondervereinbarungen diskriminierungsfrei vergeben werden sollen, und weist darauf hin, dass die im Gutachten vorgesehene ›Cooling off‹-Phase bei Bandbreitenerhöhung zu einer signifikanten Verzerrung des Wettbewerbs führt.

21.06.2017 Bundeskanzleramt

### **DATENSCHUTZ-ANPASSUNGSGESETZ 2018**

Das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018 dient der Durchführung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in das nationale Recht, wobei nur die unbedingt erforderlichen Regelungen der DSGVO im innerstaatlichen Recht durchgeführt werden, in allen sonstigen Teilen hat die Verordnung unmittelbare Geltung. Die ISPA hat im Rahmen der öffentlichen Begutachtung des Gesetzesentwurfs eine ausführliche Stellungnahme abgegeben. Darin begrüßt die ISPA zunächst, dass der österreichische Gesetzgeber sich im Sinne einer europaweiten Harmonisierung zu einer Minimalumsetzung der DSGVO mit möglichst geringen Abweichungen von der Verordnung entschlossen hat. Jedoch fordert die ISPA, dass sich etwa das Mindestalter für eine gültige Einwilligung in die Datenverarbeitung im Zusammenhang mit Diensten der Informationsgesellschaft nach der bisherigen

Rechtslage richtet, um eine Divergenz vom allgemeinen Zivilrecht zu vermeiden. Dieser Forderung wurde schlussendlich auch vom Gesetzgeber gefolgt. Hinsichtlich des Grundrechts auf Datenschutz spricht sich die ISPA dagegen aus, das Recht auf Löschung im Verfassungsrang zu verankern, und hat zudem Bedenken gegenüber einer Übernahme der Zulässigkeitstatbestände der DSGVO als Eingriffstatbestände. Ferner widerspricht die Verhängung der vorgesehenen Geldbußen nach dem Verwaltungsstrafrecht dem Grundrecht auf den gesetzlichen Richter. Zudem ist die ISPA der Ansicht, dass die vorgesehene Einschränkung der Zurverfügungstellung und Verarbeitung von Adressen nicht der DSGVO entspricht, und fordert, dass das öffentliche Interesse an der Transparenz von Daten in öffentlichen Registern gewahrt wird.

# AKTIVITÄTEN

## STELLUNGNAHMEN 2016–2017



### 17.07.2017 Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

#### NOVELLE DER ÜBERWACHUNGSVERORDNUNG

Aufgrund des Aufkommens neuer Kommunikationstechnologien veröffentlichte der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie eine Novelle der Überwachungsverordnung, durch welche Betreiber öffentlicher Telefondienste zur Anpassung ihrer technischen Schnittstellen angehalten werden, um in Zukunft auch Telekommunikationsdienste basierend auf Voice-over-LTE-Technologie ausleiten zu können.

Die ISPA zeigt grundsätzlich Verständnis für diese Notwendigkeit, um die Effizienz der Überwachung von Nachrichten nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung zu gewährleisten. Aus diesem Grund befindet sich die ISPA auch bereits seit geraumer Zeit in Gesprächen mit dem Bundesministerium, um einen für

alle Seiten akzeptablen Lösungsvorschlag zu erarbeiten. Angesichts von zum Zeitpunkt der Erstellung der Stellungnahme noch divergierender Ansichten innerhalb der ISPA Mitglieder konnte in der Stellungnahme jedoch noch kein konkreter alternativer Formulierungsvorschlag eingereicht werden.

Im Rahmen ihrer Stellungnahme weist die ISPA jedoch darauf hin, dass aufgrund des Aufwands, der mit der Adaptierung der technischen Schnittstellen verbunden ist, jedenfalls die Aufnahme einer Bestimmung zum Kostenersatz für Betreiber notwendig ist, und spricht sich weiterhin deutlich gegen jegliche Überwachung von Internetinhaltsdaten aus.

### 21.08.2017 Bundesministerium für Justiz

#### STRAFPROZESSRECHTSÄNDERUNGSGESETZ 2017

Anfang Juli 2017 veröffentlichte das BMJ den Entwurf einer Novelle der Strafprozessordnung als Teil des gemeinsamen ›Sicherheitspakets‹ mit dem Bundesministerium für Inneres. Die Novelle sollte insbesondere der Ausweitung der Überwachung auf verschlüsselte Kommunikationsdienste wie WhatsApp dienen. Im Rahmen der öffentlichen Begutachtung verfasste die ISPA eine ausführliche Stellungnahme, in der sie sich im Detail sowohl mit den rechtlichen als auch den technischen Rahmenbedingungen der vorgesehenen Ausweitung der Überwachungsmöglichkeiten befasste. Darin spricht sich die ISPA grundsätzlich gegen eine Ausdehnung der Definition einer ›Überwachung von Nachrichten‹ aus und kritisiert, dass die Nutzung von Sicherheitslücken für Ermittlungsmaßnahmen die österreichischen Cybersicherheitsstandards schwächt und das Vertrauen in den österreichischen Wirtschaftsstandort untergräbt. Gleichsam könne nach aktuellem technischen

Stand eine verfassungswidrige ›Online-Durchsuchung‹ bei der Anwendung von Überwachungssoftware nicht ausgeschlossen werden und müssen nach Ansicht der ISPA die Zulässigkeitsvoraussetzungen jedenfalls der Eingriffsintensität entsprechen. Als Alternative regt die ISPA an, die vorgesehenen Investitionen für die Erforschung alternativer sowie die Verbesserung vorhandener Ermittlungsmaßnahmen einzusetzen. Die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage vor Prüfung der technischen Umsetzbarkeit wird von der ISPA abgelehnt. Zudem wird angemerkt, dass die Anbieter von Telekommunikationsdiensten sich ihrer Mitwirkungspflicht im Rahmen der Strafverfolgung bewusst sind, sich jedoch weiterhin zur Überprüfung formaler Standards verpflichtet sehen. Zudem müssen die Kosten, welche Betreibern im Rahmen ihrer Mitwirkung an der Strafverfolgung entstehen, vom Staat ersetzt werden.

### 21.08.2017 Bundesministerium für Inneres

#### NOVELLE DES TKG, SPG

Der zweite Teil des Sicherheitspakets bestand aus mehreren Gesetzesnovellen des Bundesministeriums für Inneres. Aufgrund der thematischen Nähe verfasste die ISPA eine Stellungnahme zu den Entwürfen der Novelle des Telekommunikationsgesetzes sowie des Sicherheitspolizeigesetzes.

Darin merkt die ISPA an, dass die vorgesehene Regelung zu Verkehrsmanagementmaßnahmen an die Vorgaben der Telekom-Single-Market-Verordnung angepasst werden müsse, damit diese für die Betreiber auch anwendbar ist. Zudem wird dargelegt, dass der Aufwand, welcher mit der Registrierung von Prepaid-SIM-Karten verbunden ist, keinem entsprechenden Nutzen in der Strafverfolgung gegenübersteht und darüber

hinaus zu einem Wettbewerbsrückgang führt. Eine Registrierung bereits im Umlauf befindlicher Prepaid-SIM-Karten wird von der ISPA abgelehnt. Ferner entspricht das ›quick-freeze‹-Modell nach Ansicht der ISPA nicht den Vorgaben des Europäischen Gerichtshofs zur Vorratsdatenspeicherung und darf die darin vorgesehene Aufhebung der Löschverpflichtung zu keiner Speicherverpflichtung zusätzlicher Daten führen. Außerdem wäre die technische Umsetzung mit erheblichem Aufwand für die Betreiber verbunden, der jedenfalls zu ersetzen ist. Die Beauskunftung von Kundendaten an Privatpersonen im Rahmen der Strafverfolgung wird von der ISPA insbesondere aus datenschutzrechtlicher Perspektive klar abgelehnt.

# AKTIVITÄTEN

## STELLUNGNAHMEN 2016–2017



### 20.09.2017 RTR-GmbH

#### NOVELLE DER KEM-V

Die von der RTR in Begutachtung geschickte Novelle der Kommunikationsparameter-, Entgelt- und Mehrwertdiensteverordnung 2009 (KEM-V 2009) sah eine Erweiterung des Nutzungsbereiches für mobile Rufnummern, die Aufhebung der exklusiven Nutzung von mobilen Bereichskennzahlen durch einen einzigen Betreiber, die Verpflichtung zur Verwendung längerer Teilnehmernummern für M2M-Dienste im Bereich für mobile Rufnummern sowie die Einführung von Entgelt-Obergrenzen für Rufnummern im Bereich 05 und 720 vor.

Im Rahmen der Stellungnahme legt die ISPA dar, dass die Ausführungen zur Bestimmung der Entgelt-Obergrenze für

Rufnummern aus den Bereichen 05 und 720 unvollständig sind und weiterer Klarstellung bedürfen. Ferner regt die ISPA an, auch die Erweiterung des Nutzungsbereiches für mobile Rufnummern zur Erfassung »personenbezogener Dienste« weiter zu konkretisieren und eine entsprechende Definition des Begriffs aufzunehmen. Zudem lehnt die ISPA die Aufhebung der bereits bestehenden exklusiven Nutzung von Bereichskennzahlen durch einen einzigen Betreiber ab. Abschließend spricht sich die ISPA dafür aus, dass die in der KEM-V Novelle 2016 vorgenommene Aufhebung der Zuteilung von 1.000er und 10.000er Rufnummernblöcken erneut evaluiert wird.

### 19.10.2017 EU-Kommission

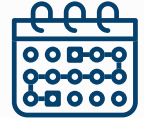
#### GRENZÜBERSCHREITENDER ZUGANG ZU ELEKTRONISCHEN BEWEISMITTELN IN DER STRAFVERFOLGUNG

Die EU-Kommission führte bis Ende Oktober eine öffentliche Konsultation bezüglich der Verbesserung des grenzüberschreitenden Zugangs zu elektronischen Beweismitteln (E-Evidence) im Rahmen der Strafverfolgung durch. Die ISPA hat sich bereits seit geraumer Zeit in die Diskussionen rund um den Zugang zu E-Evidence eingebracht, so hat ISPA Generalsekretär Maximilian Schubert in seiner Funktion als Vizepräsident der EuroISPA laufend an diesbezüglichen Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommission teilgenommen.

Im Rahmen der Beantwortung des Fragebogens der EU-Kommission zeigt die ISPA eine grundsätzliche Ablehnung eines neuen Rechtsrahmens, welcher direkte Anordnungen von Behörden aus anderen EU-Mitgliedstaaten zuließe. Vielmehr spricht sich die ISPA für die Beibehaltung der Beauskunftung im Wege der strafrechtlichen Amtshilfe (MLAT-Verfahren) aus.

Die ISPA macht darauf aufmerksam, dass speziell für kleine und mittelgroße Betreiber, welche in der Regel über keine eigene Rechtsabteilung verfügen, ein enormer zusätzlicher Aufwand entstehen würde, um die Identität der anfragenden Behörde zu authentifizieren, die Rechtsgrundlage für die Datenübertragung zu prüfen sowie die tatsächliche Datenerhebung durchzuführen. Die Kosten bei grenzüberschreitenden Beauskunftungsanfragen übersteigen dabei jene für Inlandsanfragen bei weitem, weswegen ein angemessener Kostenersatz in jedem Fall vorzusehen ist. Darüber hinaus würde ein Rechtsrahmen, welcher nur die Verfahrensgrundsätze regelt, nicht in der Lage sein, die Unterschiede im materiellen Recht zu beheben. Ein leveling-down bei der sicheren Datenübertragung zwischen Behörden und Betreibern gegenüber dem hohen österreichischen Standard (DLS) wird abgelehnt.

# AKTIVITÄTEN VERANSTALTUNGEN



Das Internet hat zu einem Bedeutungswandel beziehungsweise einer Begriffserweiterung des Wortes Kommunikation geführt. Die Online-Kommunikation eröffnet viele neue Möglichkeiten, soll aber die »klassische« face-to-face-Kommunikation nicht ersetzen, sondern ergänzen. Daher fördert die ISPA mit regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen für Mitglieder, Stakeholder und Interessierte auch die »Offline«-Kommunikation innerhalb der Branche.

## INTERNET SUMMIT AUSTRIA (ISA)

Der traditionell im Herbst stattfindende Internet Summit der ISPA hat sich als zentrales Forum der Internet-Community und der digitalen Wirtschaft in Österreich etabliert. Diskussionen über unterschiedliche Interessenslagen von Privatpersonen, Wirtschaft und Politik sowie sachliche Diskurse über mögliche Zukunftsszenarien stehen im Zentrum dieser Veranstaltungsreihe.

## ISPA FORUM

Die Idee des ISPA Forums ist wie im eigentlichen Wortsinn, einen Ort zur Verfügung zu stellen, an dem Meinungen ausgetauscht sowie Fragen gestellt und beantwortet werden können. Expertinnen und Experten diskutieren aktuelle Themen der Internetwirtschaft, analysieren diese aus verschiedenen Blickwinkeln und beleuchten die Hintergründe.

## ISPA ACADEMY

Die ISPA Academy ist eine Bildungseinrichtung, in deren Rahmen in Form von Workshops oder Vorträgen aktuelle und für die Internetwirtschaft interessante Themen und Entwicklungen behandelt werden. Fachleute aus den ISPA Reihen oder externe Vortragende geben dabei ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter.

## ISPA STAMMTISCH

Der Stammtisch bietet den ISPA Mitgliedern die Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre ihre Anliegen und Interessen mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche sowie den Vorständen beziehungsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ISPA zu diskutieren.

## ISPA WEIHNACHTSFEIER

Eine weitere Gelegenheit zum ungezwungenen Austausch bietet die mittlerweile legendäre ISPA Weihnachtsfeier, die im Advent einen beliebten Fixpunkt der gesamten Branche darstellt. Auch wenn hier die Unterhaltung im Vordergrund steht, wird die Veranstaltung aufgrund des vielfältigen Publikums gerne für lockeren Informationsaustausch und zur Vernetzung genutzt.

## IGF AUSTRIA

Das Internet Governance Forum Austria (IGF Austria) versteht sich als offene Diskussionsplattform für Vertreterinnen und Vertreter öffentlicher Stellen, der Wirtschaft und Industrie, der Zivilgesellschaft sowie der technischen und akademischen Communities zu allen relevanten Fragen im Zusammenhang mit der Verwaltung und weiteren Entwicklung des Internets sowie der Digitalisierung. Die ISPA agiert seit der ersten Veranstaltung im September 2014 als Förderer des IGF Austria und übernimmt auch immer Teile der Organisation.

## SAFER INTERNET DAY

An dem von der Europäischen Kommission jährlich im Rahmen des Safer Internet-Projekts organisierten Aktionstag nehmen mittlerweile über 100 Länder teil. Ziel der Veranstaltung ist es, die verantwortungsvolle und sichere Internetnutzung ins Rampenlicht zu rücken und Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrende und Eltern für den Schutz der Privatsphäre im Internet zu sensibilisieren.

## EXTERNE EVENTS / VORTRÄGE

Vertreterinnen und Vertreter der ISPA geben ihre Expertise oftmals in externen Veranstaltungen und bei Vorträgen weiter. Sie sind gefragte Sprecherinnen und Sprecher, die bei Konferenzen, aber auch in Schulen, an Fachhochschulen oder bei Universitätslehrgängen die Standpunkte der Industrie vermitteln oder Know-how in Bezug auf eine sichere Internetnutzung weitergeben.

# AKTIVITÄTEN

## VERANSTALTUNGEN 2016–2017



16. November 2016, WIEN

### ISPA ACADEMY: EINFÜHRUNG eSPORTS

Stefan Baloh (skilled Events and New Media GmbH, Präsident des eSport Verbands Österreich)

Als thematischer Anschluss an das ISPA Forum 2016 zum Thema eSports bot die ISPA im Rahmen der ISPA Academy in den Räumlichkeiten des österreichischen eSport-Vereins eine ›hands-on‹

Einführungsveranstaltung für interessierte eSportlerinnen und eSportler an. Bei dieser Veranstaltung gab es die Gelegenheit, verschiedene ›Disziplinen‹, also Games, in der Praxis zu testen.



24. Mai 2017, WIEN

### ISPA ACADEMY: DSGVO – VORBEREITUNGEN IN UNTERNEHMEN

Natalie Ségur-Cabanac (Hutchison Drei Austria)

Im Mai 2018 tritt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Da diesbezüglich einige Unsicherheiten auf Seiten der Unternehmen bestehen, wurde das Thema im Rahmen einer ISPA Academy in einem Workshop aufgegriffen. Als Vortragende konnte ISPA Vorständin und Leiterin der AG Datenschutz Natalie Ségur-Cabanac gewonnen werden, die als Head of Regulatory bei Drei über ausführliche Expertise auf diesem Gebiet verfügt. Sie informierte über Ziele und Grundsätze der Verordnung, gab einen ausführlichen Überblick über die Inhalte und präsentierte

praxisnahe Ansätze zur Implementierung. Ihr Fazit: Die Umsetzung der einzelnen Bestimmungen der DSGVO sei jedenfalls machbar. Es ist jedoch notwendig, dass Unternehmer sich einen Überblick über die internen Prozesse verschaffen und damit beginnen, die ersten Schritte einzuleiten.

Für ISPA Mitglieder (Login erforderlich) stehen die Vortragsunterlagen auf der ISPA Webseite zum Download zur Verfügung: [www.ispa.at/ws-dsgvo](http://www.ispa.at/ws-dsgvo)





# AKTIVITÄTEN

## VERANSTALTUNGEN 2016–2017



9. Juni 2017, WIEN

### 20 JAHRE ISPA – SOMMERFEST

Die nunmehr 20-jährige Erfolgsgeschichte der Förderung des Internets in Österreich wurde im Rahmen eines Sommerfestes mit rund 600 Gästen am 9. Juni 2017 gebührend gefeiert. Den ansprechenden Rahmen dafür bot das Hilton Vienna Danube Waterfront im zweiten Wiener Gemeindebezirk. Bei sonnigem Wetter und Musik aus 20 Jahren Vereinsgeschichte traf sich das Who's who der österreichischen Internetbranche zum entspannten Networking, anregenden Gedankenaustausch und gemeinsamen Feiern. Bereits am Nachmittag wurde – betreut von der Kinderuni Wien – ein buntes Rahmenprogramm auch für die nächste Generation der Internetnutzerinnen und -nutzer geboten. Das sorgte auch für eine entspannte Atmosphäre unter den Eltern, die somit abseits vom Berufsalltag einen gemütlichen Nachmittag mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche verbringen konnten. Der »offizielle Teik« wurde bewusst

kurz gehalten. ISPA Präsident Harald Kapper begrüßte die Gäste, blickte auf die letzten 20 ereignisreichen Jahre zurück und wagte auch einen Blick in die spannende Zukunft des Internets. Im Anschluss hieß auch der Generalsekretär Maximilian Schubert die Gäste aus 14 Nationen willkommen, sprach über die zukünftige Ausrichtung der ISPA und stellte kurz die Festschrift »20 Jahre ISPA« sowie die Beitragenden hierzu vor. Mit dem Anschneiden der Torte durch Peter Rastl, einem der Gründungsväter der ISPA, Harald Kapper und einer jungen Dame aus der Gästeschar wurde dann zum Buffet übergeleitet. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die Gäste anschließend die ersten 20 Jahre des Verbandes.

Fotos vom Sommerfest und die Beiträge der Festschrift:  
[www.ispa.at/20](http://www.ispa.at/20)



# AKTIVITÄTEN

## VERANSTALTUNGEN 2016–2017



13. September 2017, WIEN

### ISPA INTERNET SUMMIT AUSTRIA: WIE VIEL ZENSUR VERTRÄGT DAS INTERNET?

Beim Internet Summit Austria 2017 in der Urania in Wien wurde das Thema Zensur im Internet aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchtet. Nach der Begrüßung durch ISPA Präsident Harald Kapper und der Eröffnung durch Julia Reda, Mitglied des Europäischen Parlaments, die sich per Videobotschaft an das Publikum wandte, plädierte Cyborg-Rights-Aktivist, Designer und Entwickler Aral Balkan in seiner Keynote »An Internet of People« für ein Internet, in dem persönliche Daten jedem selbst gehören. Er forderte für Europa progressive Technologie, die Bürgerrechte schützt, Ungleichheit verringert und im Dienst der Demokratie steht. In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Franz Zeller von Ö1, sprachen – neben Balkan – Nikolaus Forgó von der Universität Hannover, Burkhard Stiller von der Universität Zürich und Barbara Trionfi vom International

Press Institute über ihren Zugang zum Thema Netzsperrern. Den zweiten Teil der Veranstaltung leitete Julia Krüger mit ihrer Keynote »#löschtich – Chancen und Risiken der Content Regulierung 2017« ein. Im Anschluss diskutierten – wieder moderiert von Franz Zeller – Markus Breitenecker vom Verband Österreichischer Privatsender, die Autorin und Digital Champion Ingrid Brodnig, Josef Trappel von der Universität Salzburg, Christof Tschohl vom Research Institute und Julia Krüger vor allem über die Regulierung von Online-Plattformen. Zum Ausklang der Veranstaltung nutzten die mehr als 150 Gäste noch die Möglichkeit, auf der Dachterrasse der Urania im lockeren Rahmen mit den Vortragenden und Podiumsgästen weiter zu diskutieren.

Weitere Informationen und Fotos: [www.ispa.at/summit2017](http://www.ispa.at/summit2017)



26. September 2017, WIEN

### ISPA STAMMTISCH: VIENNA BIENNALE

Die Robotik hat bereits weite Teile unseres Lebens- und Arbeitsalltags grundlegend verändert. Im Rahmen der Vienna Biennale widmete sich die Ausstellung »HELLO, ROBOT. Design zwischen Mensch und Maschine« im MAK den Chancen und Herausforderungen, die sich aus den enormen technologischen

Fortschritten auf diesem Gebiet ergeben, und richtete den Blick insbesondere auch auf ethische und politische Fragen. Die ISPA lud interessierte Mitglieder im Rahmen eines Stammtisches zum gemeinsamen Besuch der Ausstellung. Im Anschluss stand im »Stadtwirt« ein formloser Austausch auf dem Programm.

# AKTIVITÄTEN

## VERANSTALTUNGEN 2016–2017



16. Oktober 2017, WIEN

### INTERNET GOVERNANCE FORUM AUSTRIA 2017: SICHERHEIT UND FREIHEITSRECHTE IM DIGITALEN RAUM

Sicherheit und Freiheitsrechte im digitalen Raum bildeten das Generalthema des dritten Internet Governance Forum Austria, das von rund 30 Stakeholder-Gruppen, u. a. vom Bundeskanzleramt, nic.at, VAT, Digital Society und der ISPA als wesentliche Säulen, mitgetragen wurde. Eine spannende Runde aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der heimischen Wirtschaft und wichtiger Zivilgesellschaftsprojekte diskutierte in den Räum-

lichkeiten der Wiener Rathauses unter anderem die immensen Herausforderungen bei der Bekämpfung unerwünschter und illegaler Inhalte im Netz, den Status der Internetfreiheit in Österreich sowie aktuelle Entwicklungen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene.

Weitere Informationen und Fotos: [www.igf-austria.at](http://www.igf-austria.at)



### EXTERNE EVENTS / VORTRÄGE

02.11.2016	MAPPING Second General Assembly, Prag	31.03.2017	ICT Law, Vienna University of Economics and Business
16.11.2016	Enquete des Bundesrates #DigitaleCourage	02.05.2017	EC-Round Table, DG HOME, Brüssel
18.11.2016	Vorstellung Kinderbuch im Nationalrat	04.05.2017	16. Netzpolitischer Abend
21.11.2016	Präsentation DLS bei Europol, Den Haag	04.05.2017	Rotary Club Wien DC
29.11.2016	Vortrag MA 11	20.06.2017	EuroISPA 20th year anniversary celebration
22.02.2017	Tag der Kriminalitätsoffer	04.07.2017	Chancen und Risiken des digitalen Zeitalters, Gerasdorf
02.03.2017	14. Netzpolitischer Abend	04.10.2017	Zertifikatskurs Digitaljournalismus
16.03.2017	FRAUD Tagung 2017, Salzburg	13.10.2017	OSZE - Internet Freedom Conference
20.03.2017	Universitätslehrgang Telekom-Recht		
23.03.2017	Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie		

# AKTIVITÄTEN

## KOMMUNIKATION 2016–2017



Die ISPA nutzt ihre Stimme, um die Anliegen der österreichischen Internetwirtschaft in verschiedensten Gremien und Beiräten anzusprechen und in die Öffentlichkeit zu tragen. Sie nutzt diese auch, um ihre Mitglieder und die Branche über aktuelle Entwicklungen sowie deren Hintergründe zu informieren. Daher sieht sich die ISPA als ›Die Stimme der Internetwirtschaft in Österreich‹. Um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen, setzt die ISPA bei der Kommunikation auf unterschiedlichste Kanäle und Medien.

### PRESSEARBEIT

Die ISPA vertritt als ›Stimme der Internetwirtschaft in Österreich‹ ihre Mitglieder in allgemeinen Branchenthemen auch gegenüber der Presse. Sie informiert Journalistinnen und Journalisten mittels

Presseaussendungen und Presseinformationen oder bei Pressekonferenzen über ihre Standpunkte und steht den Medien für Interviews zur Verfügung.

### Presseaussendungen / -informationen

- 20.10.2016 [Digitaler Nachlass – überarbeiteter Online-Ratgeber](#)
- 25.10.2016 [Enttäuschung in Österreich über Urheberrechtspaket der EU-Kommission](#)  
ISPA und österreichische Verbände kritisieren gemeinsam geplante Richtlinie.
- 15.11.2016 [Wechsel im ISPA Vorstand](#)  
Harald Kapper wird Präsident, zwei neue Mitglieder ziehen in den Vorstand ein.
- 06.12.2016 [Sicherheit und Datenschutz: Österreichische Provider präsentieren Vorzeigemodell bei Europol](#)
- 22.12.2016 [EuGH lehnt anlasslose Überwachung im Internet erneut ab](#)  
ISPA begrüßt Grundsatzentscheidung zur Vorratsdatenspeicherung.
- 09.01.2017 [ISPA veröffentlicht Studie zu Netzsperrern](#)
- 30.01.2017 [Studie: Jugendliche verunsichert durch Fake News](#)  
Aktuelle Untersuchung zeigt, wie Österreichs Jugend mit Informationen im Internet umgeht.
- 06.02.2017 [ISPA setzt zum Safer-Internet Day 2017 auf Förderung der Medienkompetenz](#)  
Neuer Informations-Flyer zu ›Hoaxes‹ und ›Fake News‹ gibt praktische Tipps zur Erkennung von Falschnachrichten im Internet.
- 13.06.2017 [ISPA feiert 20-jährige Erfolgsgeschichte](#)  
Der Dachverband der österreichischen Internetwirtschaft lud anlässlich des 20. Geburtstags zum Sommerfest.
- 28.06.2017 [2016 deutlich mehr nationalsozialistische Inhalte bei Stopline gemeldet](#)
- 04.07.2017 [Offener Brief an Bundespräsident Van der Bellen](#)  
Verband der Internetwirtschaft bringt gemeinsam mit zahlreichen weiteren Stakeholdern Bedenken hinsichtlich Eilverfahren im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses zum Ausdruck.
- 11.07.2017 [ISPA kritisiert Überwachungspläne der Regierung](#)  
Dachverband der Internetwirtschaft sieht im sogenannten Sicherheitspaket unverhältnismäßige Grundrechtseingriffe sowie ein enormes Sicherheitsrisiko und fordert breite gesellschaftliche Diskussion.
- 10.08.2017 [Geplante Überwachungsmaßnahme gefährdet IT-Sicherheit](#)  
Internetwirtschaft äußert in offenem Brief an den Nationalrat schwere Bedenken am Sicherheitspaket und kritisiert vor allem den geplanten Einsatz von Überwachungssoftware scharf.
- 15.09.2017 [Wie viel Zensur verträgt das Internet?](#)  
Beim Internet Summit Austria 2017 des Providerverbands ISPA wurde das Thema Zensur im Internet aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchtet.
- 22.09.2017 [Digitale Ausblicke der österreichischen Parteien](#)  
ISPA veröffentlicht anlässlich der Nationalratswahl die Standpunkte der wahlwerbenden Parteien.
- 03.10.2017 [Wie macht man Kinder mit dem Internet vertraut?](#)  
Begleithandbuch zum ISPA Kinderbuch ›Der Online-Zoo‹ unterstützt Erwachsene bei der Vermittlung von digitalen Kompetenzen.

# AKTIVITÄTEN KOMMUNIKATION 2016–2017



- 16.10.2017 Europäische Internet-Wirtschaft lehnt Privatisierung der Rechtsdurchsetzung ab  
18.10.2017 Wieviel Sicherheit verträgt das Internet?  
Intensive Debatte zu Sicherheit & Freiheit im Netz am IGF Austria 2017.

## Pressekonferenzen

- 30.01.2017 Gerüchte im Netz – Wie bewerten Jugendliche Informationen aus dem Internet  
Saferinternet.at: Vorstellung Studie  
28.06.2017 Stopline – Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet  
Vorstellung Zahlen und Tätigkeitsbericht 2016

## WEB & SOCIAL MEDIA

Als Interessenvertretung der Internetwirtschaft ist eine starke Präsenz in Sozialen Netzwerken für die ISPA unerlässlich. Mitglieder, Presse, Wirtschaft, Politik sowie interessierte Endnutzerinnen und -nutzer können auf diesem Weg sehr schnell und

flexibel mit Informationen versorgt werden, aber auch die ISPA für Fragen oder Feedback kontaktieren. Neben einer eigenen Website werden auch diverse Social Media-Plattformen wie Facebook, Twitter, LinkedIn oder Xing betreut.

## ISPA NEWSLETTER

Der exklusive Informationsfluss an die ISPA Mitglieder erfolgt einerseits zeitnah durch E-Mail-Kommunikation, andererseits durch periodische HTML-Newsletter. In diesen werden Entwicklungen in der Internetwirtschaft genauso thematisiert

wie aktuelle Aktivitäten der ISPA. Aber auch interessante Veranstaltungen oder Vergünstigungen für Mitglieder werden mittels dieser Newsletter kommuniziert:  
[www.ispa.at/mitgliederbereich/mitgliederservice/newsletter](http://www.ispa.at/mitgliederbereich/mitgliederservice/newsletter)

## ISPA NEWS

Als Printmedium der ISPA erscheinen die ISPA News vier Mal im Jahr. Artikel über Hintergründe sowie Analysen zu Themen der Internetwirtschaft ergänzen in diesem Magazin mit einer Gesamtauflage von rund 2.000 Stück die Berichterstattung

über Veranstaltungen und Aktivitäten der ISPA. Neue Mitglieder haben die Möglichkeit, sich auf diesem Weg kurz vorzustellen. Alle Ausgaben der ISPA News stehen auch in elektronischer Form zur Verfügung: [www.ispa.at/ispanews](http://www.ispa.at/ispanews)



## FESTSCHRIFT ›20 JAHRE INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA‹

Seit 20 Jahren verfolgt die ISPA konsequent ihr Ziel, nämlich die Förderung des Internets in Österreich. Anlässlich dieses Jubiläums blicken wir mit vielen Wegbegleiterinnen und -begleitern auf die Erfolgsgeschichte des Internets zurück. Die interaktive Festschrift ›20 Jahre ISPA‹ gewährt in Form von Interviews nicht nur einen Rückblick auf die ereignisreiche Vergangenheit, sondern zeigt auch die Zukunftssicht der Branche und ihrer Vertreterinnen und Vertreter. Gehen Sie mit uns auf eine Zeitreise und wagen wir dabei gleichzeitig gemeinsam einen Blick in die Zukunft des Internets: [www.ispa.at/20](http://www.ispa.at/20)



# AKTIVITÄTEN

## KOMMUNIKATION 2016–2017



### RATGEBER / LEITFÄDEN / INFOBLÄTTER

Speziell im Rahmen des von der EU geförderten Safer Internet-Projektes erstellt die ISPA Informationsmaterial rund um die sichere Internetnutzung. Viele dieser Broschüren und Ratgeber sind vor allem darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche mit den erforderlichen digitalen Kompetenzen auszustatten bezie-

hungsweise Erwachsene bei der Vermittlung von Online-Medienbildung an die nachfolgenden Generationen zu unterstützen. Die ISPA stellt dieses Material online und in vielen Fällen auch in gedruckter Form kostenlos zur Verfügung, das Angebot wird in ganz Österreich und teilweise auch im Ausland gerne genutzt.

### Flyer ›Wahr oder Falsch‹

Dieser anlässlich des Safer Internet Day 2017 veröffentlichte Informations-Flyer soll Internetnutzerinnen und -nutzern dabei helfen, Falschnachrichten als solche zu enttarnen. Konkret thematisiert die Publikation vor allem die Themen Hoaxes, bearbeitete Bilder und Fake News und zeigt in kurzen und kompakten Tipps Möglichkeiten auf, wie man die Richtigkeit von Online-Meldungen hinterfragen kann.

[www.ispa.at/wahroderfalsch](http://www.ispa.at/wahroderfalsch)



### Übersetzungen des Kinderbuches ›Der Online-Zoo‹

Mit einem österreichweit einzigartigen Projekt bildet die ISPA die kommende Generation zu den Themen Internet & Co: Das Kinderbuch ›Der Online-Zoo‹ erklärt auf über 60 illustrierten Seiten spielerisch und gleichzeitig medienpädagogisch für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren Herausforderungen von digitalen Medien und Online-Kommunikation. Ziel ist es, die kleinen Nutzerinnen und Nutzer auf altersgerechte Art an das

Internet heranzuführen und so erste digitale Kompetenzen zu vermitteln. Aufgrund des großen Erfolgs dieser Publikation sind mittlerweile auch Übertragungen in Englisch und Arabisch als E-Book erhältlich. Übersetzungen in weitere Sprachen befinden sich in Vorbereitung.

[www.ispa.at/kinderbuch](http://www.ispa.at/kinderbuch)



### Pädagogisches Begleithandbuch zum Kinderbuch ›Der Online-Zoo‹

Das ISPA Kinderbuch ›Der Online-Zoo‹ bildet spielerisch die jüngsten Nutzerinnen und Nutzer rund um das Internet und dessen mögliche Herausforderungen. Das pädagogische Begleithandbuch zum Kinderbuch erklärt – insbesondere auf vielfachen Wunsch von Eltern – die Hintergründe der einzelnen Geschichten, informiert ausführlich zu Medienkompetenz und deren Stärkung bei jungen Menschen und hat konkrete Tipps für den Alltag zu Hause, im Kindergarten und in der Schule parat. Zahlreiche Verweise auf weiterführende Informationen rund um das Thema Medienbildung sowie Beratungsstellen und Fördereinrichtungen machen das Begleithandbuch zu einem handlichen und praktischen Nachschlagewerk für alle, die Kinder bei deren ersten digitalen Erkundungen begleiten möchten.

[www.ispa.at/begleithandbuch](http://www.ispa.at/begleithandbuch)



# AKTIVITÄTEN

## KOMMUNIKATION 2016–2017



### Broschürenreihe: Sicherheitseinstellungen für mobile Endgeräte

Bereits in fünfter Auflage informieren die Leitfäden über sichere Konfiguration von Smartphones und Tablets aller gängigen Betriebssysteme. In ausführlichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit vielen Screenshots helfen die von der ISPA im Rahmen von saferinternet.at herausgegebenen Broschüren dabei, die wichtigsten Vorkehrungen zum Schutz persönlicher Daten am Smartphone und Tablet zu treffen. Neben den wichtigsten Sicherheits-Features und Datenschutzoptionen werden auch Themen wie kindersichere Einstellung des Geräts, empfohlene Vorkehrungen vor Verkauf oder Verschenken oder regelmäßige Sicherungskopien behandelt.

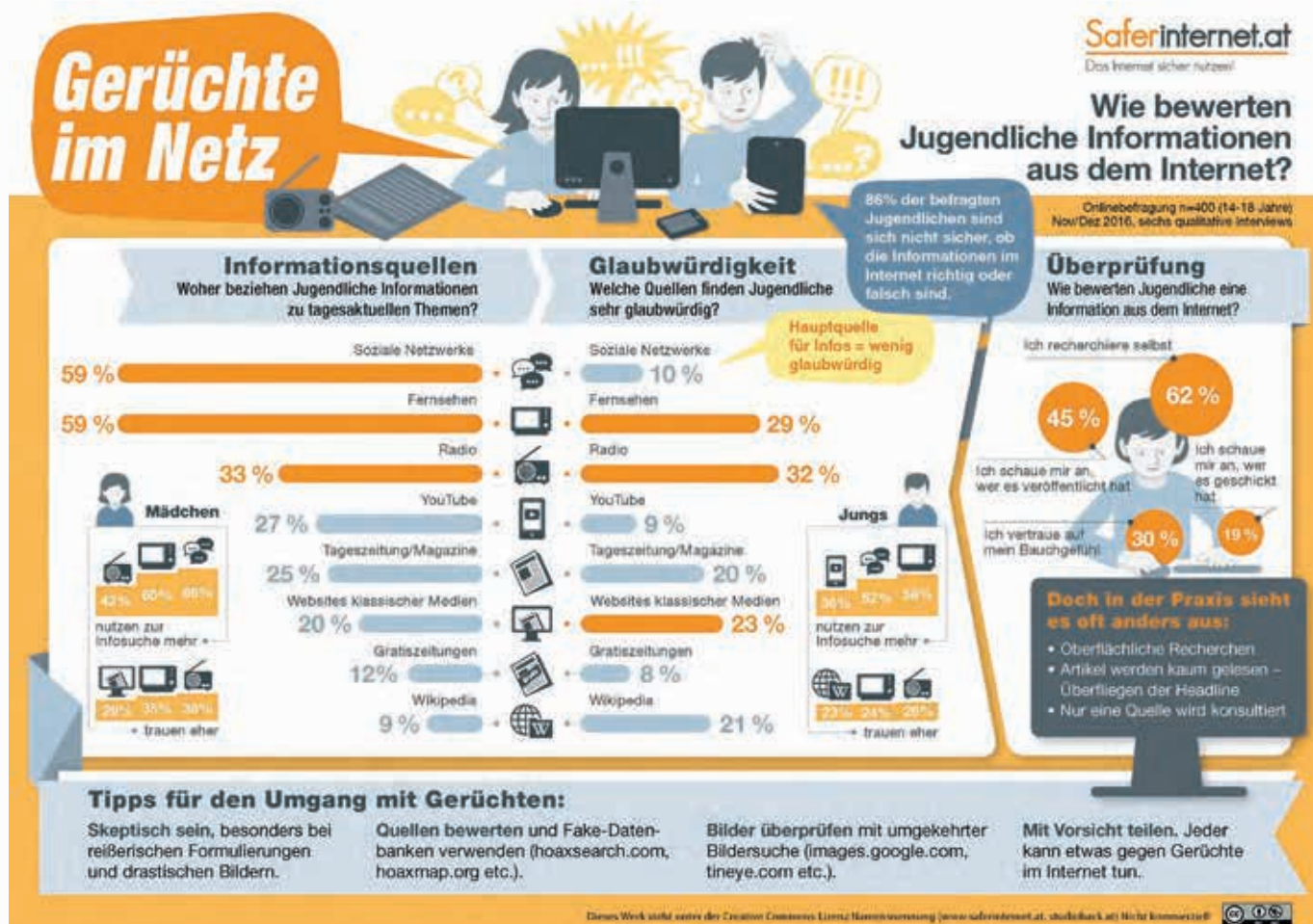


[www.ispa.at/sicherheitseinstellungen](http://www.ispa.at/sicherheitseinstellungen)

### Studie »Gerüchte im Netz: Wie bewerten Jugendliche Informationen aus dem Internet?«

Anlässlich des Safer Internet Day am 7. Februar 2017 präsentierte die ISPA die Ergebnisse der Studie »Gerüchte im Netz: Wie bewerten Jugendliche Informationen aus dem Internet«, bei der vom Institut für Jugendkulturforschung im Auftrag der ISPA und des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) mittels einer repräsentativen Online-Umfrage 400 Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren zu ihrem Umgang mit Informationen aus dem Netz befragt wurden. Zusätzlich wurden sechs vertiefende Einzelinterviews durchgeführt. Soziale Netzwerke zählen zu den Hauptinformationsquellen der Jugendlichen, obwohl sie von diesen als wenig vertrauenswürdig eingeschätzt werden. 86 Prozent der Befragten geben an nicht immer sicher zu sein, ob die Informationen, mit denen sie im Netz konfrontiert sind, auch wahr sind. Sie erwarten von Eltern und Lehrenden Hilfe beim Erwerb von Informationskompetenz.

[www.ispa.at/studien](http://www.ispa.at/studien)



## AKTIVITÄTEN VERNETZUNG



Als Plattform der österreichischen Internetwirtschaft sieht die ISPA ein Engagement in und eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen als wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit. Nur durch gemeinsames Auftreten auf nationaler wie auch auf EU-Ebene und gegenseitige Unterstützung können relevante Themen und die Entwicklung des Internets positiv beeinflusst und vorangetrieben werden.



### EUROISPA

Die EuroISPA ist ein paneuropäischer Provider-Dachverband, der die Interessen von über 2.300 ISPs vertritt. Sie wurde 1998 gegründet, um europäische Internet Service Provider im Rahmen der EU-Meinungsbildung sowie der EU-Gesetzgebung zu vertreten und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den ISPs zu fördern. Die ISPA leistete von Beginn an als Gründungsmitglied einen aktiven Beitrag zur Arbeit der EuroISPA und ist seit dem vergangenen Jahr durch ISPA Generalsekretär Dr. Maximilian Schubert als Vizepräsident wieder im Vorstand des Verbands vertreten.

ISPA Mitglieder können sich einen Überblick über die Tätigkeiten der EuroISPA verschaffen, indem sie unter [www.ispa.at/wissenspool/newsletter](http://www.ispa.at/wissenspool/newsletter) auf das Archiv der Newsletter im Mitgliederbereich der ISPA Webseite zugreifen. Davon unabhängig besteht für diese zudem die Möglichkeit, sich für die E-Mail-Verteilerliste ›EuroISPA-Informationen‹ anzumelden, über welche – unkommentiert – Informationen über die aktuelle Arbeit der EuroISPA versandt werden.

[www.euroispa.org](http://www.euroispa.org)



### ECTA

Die ECTA (European Competitive Telecommunications Association) ist ein europaweiter Telekom-Verband, der sich für die Förderung des Wettbewerbs einsetzt. Zu den Mitgliedern zählen über 100 führende alternative Telekom-Anbieter in Europa. Seit mehr als einem Jahrzehnt vertritt die ECTA die regulatorischen und wirtschaftlichen Interessen von Telekom-Anbietern, Providern und Hardware-Herstellern. Sie unterstützt diese in ihrem Anliegen nach einem fairen Regulierungsumfeld, das es allen elektronischen Kommunikationsanbietern erlaubt, im chancengleichen Wettbewerb zu stehen. Die Mitglieder der ECTA sehen sich als Innovationstreiber bei Internetdiensten, Breitband, Unterhaltung und geschäftlicher sowie mobiler Kommunikation.

[www.ectaportal.com](http://www.ectaportal.com)

### STOPLINE

Stopleveline wurde 1998 als Selbstverpflichtung der österreichischen Internet Service Provider gegründet und ist seitdem ein wichtiger Eckpfeiler der freiwilligen Selbstkontrolle. Stopleveline wird von der ISPA betrieben und ist eine behördlich anerkannte Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet. Sie ist eingebunden in INHOPE, das weltweite Netz an Meldestellen, welches im Rahmen des ›Safer Internet Action Plan‹ der Europäischen Kommission gegründet wurde.

[www.stopleveline.at](http://www.stopleveline.at)



### SAFERINTERNET.AT

Saferinternet.at ist die österreichische Informations- und Koordinierungsstelle im Safer Internet-Netzwerk der Europäischen Union. Sie unterstützt seit 2005 vor allem junge Internetnutzerinnen und -nutzer beim sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und internetfähigen mobilen Endgeräten. Die ISPA engagiert sich als Projektpartnerin vorrangig im Bereich der Medien- und Erwachsenenbildung, beim Thema Jugendschutz im Internet und auch im Bereich der Frühförderung von digitalen Kompetenzen.

[www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)





# AKTIVITÄTEN

## VERNETZUNG 2016–2017



### ECTA

Die ECTA leistete auch in diesem Berichtsjahr einen aktiven Beitrag zu der Gestaltung des europäischen Rechtsrahmens. Dabei setzte sich der Verein insbesondere mit dem Entwurf des Europäischen Kodex für die Elektronische Kommunikation auseinander und erarbeitete in Austausch mit den Mitgliedern eine Vielzahl an Änderungsvorschlägen. Zu den wesentlichen Themen zählte dabei unter anderem das Zusammenspiel zwischen den Investitionsmodellen für den Ausbau von NGA-Infrastruktur und der Regulierung marktbeherrschender Unternehmen.

### EuroISPA

Der Tätigkeitsschwerpunkt der EuroISPA lag im vergangenen Jahr klar auf den zahlreichen neuen Gesetzesinitiativen der EU im Rahmen der Umsetzung der Strategie zur Etablierung eines digitalen Binnenmarktes. Das Augenmerk lag dabei vor allem auf der Reform der Urheberrechtsrichtlinie, dem Entwurf der ePrivacy-Verordnung sowie dem Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation.



Generalsekretär Dr. Maximilian Schubert eröffnete die Feierlichkeiten anlässlich »20 Jahre EuroISPA« in Brüssel und begrüßte u. a. EU-Kommissar Julian King

Ein weiteres Kernthema war die Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden, welche zum einen im Rahmen von Europol insbesondere Kritik an der Nutzung von CGN-Technologie übten

ECTA Mitglieder haben sich im vergangenen Jahr mit zahlreichen europäischen Entscheidungsträgern wie EU-Kommissar Andrus Ansip oder EU-Kommissarin Mariya Gabriel getroffen und diesen wertvollen Input zu zentralpolitischen Themen geliefert. Darüber hinaus organisierte die ECTA zahlreiche Veranstaltungen wie etwa die jährliche Regulatory Conference, in welchen Mitgliedern die Möglichkeit zu einem aktiven Austausch und zur Meinungsbildung innerhalb der ECTA gegeben wird.

sowie zum anderen einen vereinfachten grenzüberschreitenden Zugang zu elektronischen Beweismitteln (E-Evidence) forderten.

In diesem Zusammenhang nahm ISPA Generalsekretär Dr. Maximilian Schubert in seiner Funktion als Vizepräsident der EuroISPA an mehreren Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern von Europol sowie auch der Europäischen Kommission teil. Dabei konnte er die Probleme, welche für Betreiber mit Beauskunftungen an Behörden in anderen Mitgliedstaaten verbunden sind, darlegen sowie auch auf den daraus resultierenden personellen und finanziellen Aufwand aufmerksam machen.

Positive Erfolge konnte die EuroISPA zudem hinsichtlich der Richtlinie zur Terrorismusbekämpfung verbuchen, deren Entwurf noch zum Teil einschneidende Bestimmungen für Access-Provider – wie etwa strafrechtliche Verantwortlichkeit bei mangelnder Kooperationsbereitschaft – vorsahen. Durch die intensive Arbeit der EuroISPA, an der die ISPA redlich beteiligt war, konnte erreicht werden, dass die gravierendsten Maßnahmen in der finalen Version entfernt wurden. Außerdem wurde im Entwurf explizit der Vorzug der Löschung von Inhalten gegenüber dem Sperren derselben festgehalten wie auch ein Verweis auf den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und auf die Bestimmungen zum Schutz der Meinungsfreiheit.



Am 13.10. vertrat die ISPA die Anliegen der europäischen Internetwirtschaft im Rahmen einer OSZE-Konferenz zur Rolle und Verantwortung der Internet Intermediaries.

# AKTIVITÄTEN VERNETZUNG 2016–2017



## SAFERINTERNET.AT

Auch im Rahmen der Projektarbeit von Saferinternet.at setzt die ISPA ihren Vereinszweck und ihr Mission Statement um, indem sie ihre gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnimmt. Die ISPA unterstützt durch diverse Bildungs- und Informationsmaßnahmen, aber auch durch Kommunikationskampagnen die Verbreitung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit dem Internet und digitalen Medien. In diesem Zusammenhang wurden und werden zahlreiche Info-Flyer, Online-Broschüren, Artikel, Leitfäden, umfangreiche Ratgeber und ein illustriertes Kinderbuch entwickelt, produziert und laufend aktualisiert. All dies versorgt die österreichische Bevölkerung mit Informationen rund um die Themen Online-Sicherheit und positive Online-Erfahrungen.

Anlässlich des Safer Internet Day 2017 veröffentlichte die ISPA die Studie »Gerüchte im Netz: Wie bewerten Jugendliche Informationen aus dem Internet«, bei der mittels einer repräsentativen Online-Umfrage 400 Jugendliche im Alter von 14–18 Jahren zu ihrem Umgang mit Informationen aus dem Netz befragt wurden. Nicht zuletzt als Reaktion auf die Ergebnisse dieser Studie wurde ein neuer Flyer zum Thema »Wahr oder falsch: Hoaxes, bearbeitete Bilder und Fake News« aufgelegt.

Nach dem durchschlagenden Erfolg des ISPA Bilderbuchs »Der Online-Zoo«, das landesweit in Kindergärten, Schulen und zu Hause zur Medienbildung der jüngsten Generation genutzt und von den kleinen Leserinnen und Lesern begeistert aufgenommen wird, veröffentlichte die ISPA neben englisch-

und arabischsprachigen Übersetzungen in diesem Jahr auch ein medienpädagogisches Begleithandbuch. Auf vielfachen Wunsch, insbesondere von Eltern, steht mit dieser Publikation ein praktisches Nachschlagewerk zur Verfügung, welches anhand der Geschichten im Kinderbuch ausführlich zu Medienkompetenz und deren Stärkung bei jungen Menschen informiert und konkrete Tipps für zu Hause, im Kindergarten und in der Schule parat hat. Mit dieser Veröffentlichung trägt die ISPA der Tatsache Rechnung, dass Kinder immer früher mit digitalen Medien in Berührung kommen, es zu diesem Thema aber kaum Informationen für den Familien- und Kindergartenalltag gibt.

Auch in diesem Jahr engagierte sich die ISPA zum Thema Hass und Gewalt im Netz auf verschiedenen Ebenen wie zum Beispiel im Rahmen der #gegenHassimNetz-Kampagne von Staatssekretärin Muna Duzdar oder als Mitglied des nationalen Komitees »No Hate Speech«. Ihre Expertise konnte sie in zahlreichen Workshops, Diskussionen und Vorträgen zu diesem Thema einbringen.

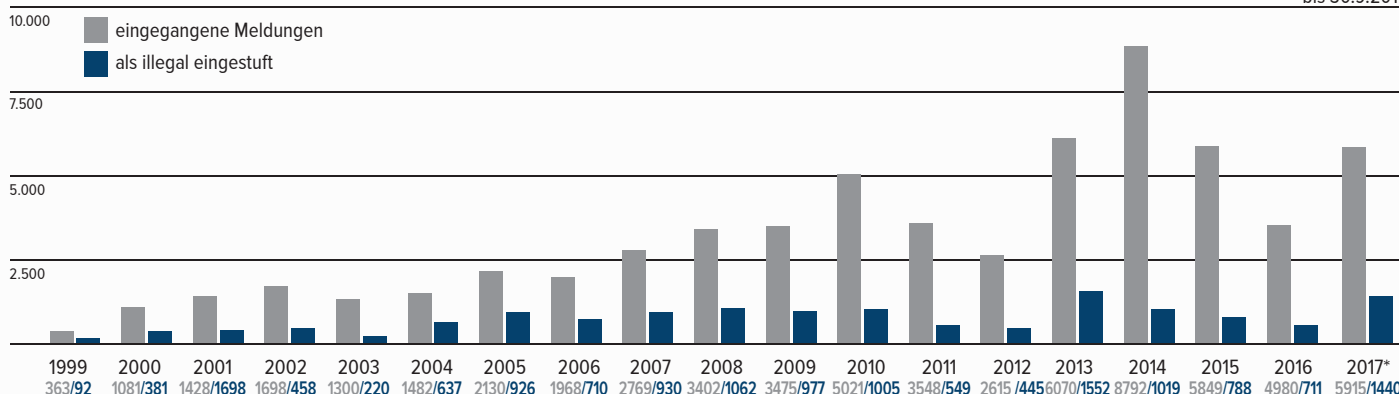
Im Rahmen von Saferinternet.at nimmt die ISPA regelmäßig an Arbeitssitzungen wie dem Saferinternet.at-Beirat, dem Stopleveline-Beirat sowie themenbezogenen Veranstaltungen teil. Bei internationalen Veranstaltungen wie dem Safer Internet Forum 2016 in Luxemburg vertritt die ISPA Österreich nicht nur als Safer Internet-Projektpartner, sondern auch als Stimme der Internetwirtschaft und der Industrie.

## STOPLINE

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde am 28. Juni 2017 der Stopleveline Jahresbericht 2016 präsentiert. Die Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet registrierte im Jahr 2016 knapp 5.000 Meldungen von Nutzerinnen und Nutzern. Etwa jeder siebente Inhalt war tatsächlich illegal. Der Anteil an illegalem nationalsozialistischem Material steigt bei Stopleveline seit 2014 stetig an und liegt inzwischen bei 8 Prozent. Gesamt gesehen überwiegen jedoch mit 92 Prozent weiterhin die Darstellungen von Kindesmissbrauch. Solche Inhalte sind fast immer im Ausland gehostet – und zwar dort, wo billige IT-Infrastruktur unbürokratisch zu erhalten ist. Dabei führen nach wie vor die USA die Statistik an, dicht gefolgt von den Niederlanden,

die im Vorjahr noch den vierten Platz eingenommen haben. In diesen Ländern besteht jedoch auch ein dichtes und effizientes Hotline-Netz, mit dem Stopleveline im Rahmen von INHOPE zusammenarbeitet. So können illegale Inhalte rasch aus dem Netz entfernt werden. Der einzige illegale Inhalt, der 2016 in Österreich gehostet wurde, konnte dank des raschen Handelns des Providers umgehend gelöscht werden. Erfreulich ist, dass die Qualität der Meldungen bei Stopleveline stetig steigt, auch wenn die absolute Zahl der Meldungen zurückgeht. 2016 betrafen nur zehn Prozent der Meldungen Themen, für die Stopleveline nicht zuständig ist, in früheren Jahren konnten das bis zu 35 Prozent sein.

\*bis 30.9.2017



# AKTIVITÄTEN

## VERNETZUNG 2016–2017



### BRANCHENÜBERGREIFENDE KOORDINATION

Im Rahmen ihrer Vernetzungstätigkeit hat sich die ISPA im zurückliegenden Berichtszeitraum auch mehrfach als Plattform zur Interessenskoordination mit Stakeholdern aus anderen Branchen in Position gebracht, um gemeinschaftliche Bedenken zu Gesetzgebungsvorschlägen bzw. -verfahren zu äußern. Durch die gegenseitige Unterstützung konnten gemeinsame Kritikpunkte in breiter Position an die relevanten Entscheidungsträgerinnen und -träger herangetragen werden.

#### Joint Statement zum Urheberrechtspaket der Europäischen Kommission

Gemeinsam mit 15 weiteren namhaften österreichischen Verbänden aus Wissenschaft, Journalismus, Zivilgesellschaft und Wirtschaft hat die ISPA im Rahmen der öffentlichen Konsultation des zuständigen Ministeriums zum Urheberrechtspaket der EU-Kommission ein öffentliches Statement erarbeitet und sowohl an den Bundesminister für Justiz sowie auch an die beiden EU-Kommissare Andrus Ansip und Günther Oettinger übermittelt. Konkret beanstanden die Verbände darin die Verpflichtung zur Online-Überwachung, kritisieren die geplanten Leistungsschutzrechte für Presseverleger und sprechen sich für die Wichtigkeit der Förderung des sozialen und wissenschaftlichen Austauschs aus.

Die EU-Kommission zeigte sich am Vorbringen der österreichischen Verbände, welche hier eine Vorreiterrolle in Europa einnahmen, sehr interessiert. Dies veranlasste den Vizepräsidenten der EU-Kommission Andrus Ansip in weiterer Folge auch dazu, ein ausführliches Antwortschreiben an die ISPA zu übermitteln.

#### Offener Brief zur verkürzten Begutachtung des Datenschutz-Anpassungsgesetzes 2018

Neben den inhaltlichen Kritikpunkten zum Entwurf des Datenschutz-Anpassungsgesetzes, welche von der ISPA im Rahmen ihrer Stellungnahme ausführlich dargelegt wurden, war es insbesondere das Eilverfahren, in welchem dieses beschlossen wurde, das von vielen Seiten negativ wahrgenommen wurde.

Aus diesem Grund koordinierte die ISPA einen offenen Brief an Bundespräsidenten Van der Bellen, welcher von 27 weiteren namhaften österreichischen Verbänden sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft unterzeichnet wurde. Darunter waren mehrere Universitäten

und Fachhochschulen, aber auch die Arbeiterkammer, epicenter, works oder der Handelsverband. Inhalt des Schreibens waren demokratiepolitische Bedenken im Zuge des Gesetzgebungsprozesses, welcher aus Sicht der Unterzeichnenden keine ordnungsgemäße Miteinbeziehung der Stakeholder ermöglichte und somit über 100 mit großer Sorgfalt ausgearbeitete und sehr ins Detail gehende Stellungnahmen zum neuen Gesetz schlichtweg ignorierte.

#### Offener Brief zur Gefährdung der IT-Sicherheit durch das geplante Sicherheitspaket

Noch vor Abgabe der Stellungnahme im öffentlichen Begutachtungsverfahren entschloss sich die ISPA dazu, gemeinsam mit weiteren führenden Verbänden der österreichischen IT-Wirtschaft, dem WKO-Fachverband UBIT, der Österreichischen Computer Gesellschaft, DigitalSociety sowie auch den AustrianStartups, geschlossen an die Mitglieder des Nationalrats heranzutreten, um diese auf die Gefährdung der Sicherheit österreichischer IT-Systeme durch die Bestimmungen des geplanten Sicherheitspakets hinzuweisen.

Dabei wurde nicht die grundsätzliche Frage behandelt, ob die Überwachung verschlüsselter Kommunikation möglich sein soll, sondern vielmehr auf die Bedenken aus technischer Expertensicht verwiesen. Die Kritik konzentrierte sich dabei insbesondere auf die zur Überwachung notwendigen Sicherheitslücken sowie die technische Ausgestaltung einer Überwachungssoftware. Darüber hinaus wurde veranschaulicht, dass das von Seiten der Ministerien geforderte Patentrezept zur Bewerksstellung sämtlicher Herausforderungen im Zusammenhang mit neuen Kommunikationstechnologien in dieser Form nicht existiert und selbst durch die vorgeschlagene Maßnahme nicht erfüllt werden könne. Vielmehr würde die Gefährdung der IT-Sicherheit durch die geplante Ermittlungsmaßnahme jedenfalls den Nutzen in der Strafverfolgung übersteigen.

# ÜBER ISPA

## ISPA – INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA

Die ISPA ist als Verein organisiert und hat ihren Sitz in Wien. Ihre Tätigkeit ist nicht auf Gewinn, sondern auf den Vereinszweck – die Förderung des Internets in Österreich – ausgerichtet. Die ISPA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, unterstützt diese in den unterschiedlichsten Bereichen und fördert den freien und fairen Wettbewerb sowie die Kommunikation innerhalb der Branche.

## MITGLIEDER

Als Dachorganisation und freiwillige Interessenvertretung der Internetwirtschaft zählt die ISPA derzeit rund 220 Betriebe unterschiedlichster Größe zu ihren Mitgliedern. Diese Unternehmen kommen aus allen Bereichen der digitalen Wirtschaft, vorrangig aus den Gebieten Access, Content und Services.

Ausführliche Beschreibung aller Mitglieder: [www.ispa.at/ueber-ispa/mitgliederliste](http://www.ispa.at/ueber-ispa/mitgliederliste)

## VORSTAND

(gemäß der 20. ordentlichen Generalversammlung)

### Ing. Harald Kapper Präsident



... wurde 1973 in Oberösterreich geboren und studierte nach erfolgreicher HTL-Ausbildung in Leonding an der Universität Wien. Parallel dazu arbeitete Kapper als freier Journalist und Autor, entwickelte 1994 einen ersten Online-Shop als EDV-Techniker und entdeckte in der Folge das Internet

als Medium und Technologieträger. Das führte 1996 zur Gründung von kapper.net. Im Rahmen des Provider-Verbundes Vienna Backbone Service erfolgte die erste Entwicklung von Breitbandinternet. Heute setzt kapper.net vorwiegend auf Infrastrukturlösungen und integrierte Internetanwendungen für seine Kundinnen und Kunden. Kapper ist seit November 2016 Präsident der ISPA.

### Dr. Natalie Ségur-Cabanac 2. Vizepräsidentin und stv. Schriftführerin



... ist Head of Regulatory bei Hutchison Drei Austria. Sie ist dort für alle Themen rund um Regulierung und Datenschutz zuständig. Geboren 1973 promovierte sie 1998 zur Doctorin iuris, die Rechtsanwaltsprüfung folgte 2001. In den darauffolgenden Jahren war sie als Konzipientin in Anwaltskanzleien in Wien tätig. 2002

bis 2005 arbeitete sie als Senior Lawyer bei One GmbH, anschließend ein Jahr als Unternehmensjuristin bei LBG Wirtschaftstreuhand und Beratungsgesellschaft. Bei Hutchison Drei Austria ist Ségur-Cabanac seit 2006 beschäftigt, zuerst als Legal Advisor und seit 2014 als Head of Regulatory. Ségur-Cabanac ist zertifizierte HR-Managerin, Mitglied des Malteser Hospitaldienstes und Vorstandsmitglied beim Privacy Officers-Verein österreichischer betrieblicher und behördlicher Datenschutzbeauftragter.

### Dr. Andreas Koman 1. Vizepräsident und stv. Kassier



... studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien und startete seine Berufslaufbahn bei der Creditanstalt-Bankverein. Nach seiner Tätigkeit beim Internet Provider Netway, wo er den Geschäftskundenvertrieb leitete, wechselte er 1999 als Product Manager zu Tele2. Dort verantwortet er als

Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Recht, Regulierung und Einkauf.

### KR Ing. Martin Prager 3. Vizepräsident und Kassier



... wurde 1952 in Wien geboren, studierte Soziologie an der Universität Wien und machte am TGM seinen Abschluss in der Fachrichtung Nachrichtentechnik und Elektronik. Er ist seit 2000 Mitarbeiter der UBIT Experts Groups E-Government und E-Health, Gründer und Vorsitzender der Experts

Group IT-Security, Stv. Obmann der Unternehmensberater und IT (UBIT) Wien sowie E-Health Experte bei CEN (vice convenour eHealth TC 251) und ASI (Medizinische Informatik ON-K 238). Er vertritt KMU bei der eHealth Multi Stakeholder Plattform der EU und Österreich in der IKT Multi Stakeholder Plattform für Standardisierung. Seit Februar 1989 ist er als EDV- und Technologie-Konsulent für internationale Organisationen sowie in den Bereichen Ausbildung, Training und Support für Anwender selbstständig. Davor war er sieben Jahre bei Rank Xerox, zwei davon in der internationalen Konzernzentrale in London.

# ÜBER ISPA

## Christian Panigl 4. Vizepräsident und Schriftführer



... hat seit Mitte der 1980er Jahre zu Entwicklung, Aufbau und Betrieb des österreichischen Wissenschaftsnetzes AConet beigetragen, zunächst an der TU Wien und im Kontext von RARE und COSINE. Im Jahr 1992 wechselte er mit dem AConet Team an die Universität Wien, wo seither viele der nationalen und internationalen Netzwerkaktivitäten

koordiniert und mitgestaltet wurden. Im Jahr 1996 wurde er mit dem Aufbau des Vienna Internet eXchange beauftragt, für den er seither technisch verantwortlich zeichnet. In diesem Zusammenhang war er an der Gründung des Dachverbandes der europäischen Internet Exchange Points Euro-IX.net beteiligt und bis 2008 gründendes Vorstandsmitglied. Seit 2008 ist er als Abteilungsleiter am Zentralen Informatikdienst der Universität Wien für alle Agenden von AConet und Vienna Internet eXchange zuständig.

## Georg Chytil



... ist geboren, aufgewachsen sowie humanistisch vorgebildet in der Obersteiermark und kam 1986 zum Studium der Informatik und Forstwirtschaft nach Wien. Technisches Interesse drängte ihn in einen ersten Nebenjob am Rechenzentrum und an ein Institut der TU Wien, dem bald ein intensiveres

Engagement beim gerade entstehenden ersten österreichischen ISP EUnet folgte. Nach Stationen als Technikvorstand bei Vianet, EUnet und Tiscali gründete er 2004 mit Kollegen den Systemintegrator und Infrastrukturdienstleister next layer, der sich inzwischen zu einem der größten Geschäftskunden-ISPs entwickelt hat.

## Dr. Kurt Einzinger



... ist in Wien geboren. Nach Abschluss der HTL TGM mit Fachrichtung Atomenergietechnik folgte ein mehrjähriger Forschungsaufenthalt in Indien. Sein Studium an der Universität Wien schloss Einzinger mit dem Doktorat der Ethnologie – Spezialgebiet Indien – ab. Journalistisch war er für die Zeitschriften

International, Entwicklungspolitische Nachrichten und Entwicklung & Politik tätig. In den Jahren 1989 bis 1996 war er Leiter der Informatik der SPÖ Bundesgeschäftsstelle, danach arbeitete er für GiroCredit Informatik, die Erste Bank Informatik und für die Oesterreichische Kontrollbank Informations Technologien. Von 1999 bis 2008 war er Generalsekretär der ISPA, seit 2008 ist er Geschäftsführer von netvisual. Er ist Mitglied des Österreichischen Datenschutzrates, der Permanent Stakeholders Group der European Network and Information Security Agency sowie der IKT-Task Force.

## Mag. Nikolaus Futter



... ist Geschäftsführer der Compass-Gruppe mit Sitz in Wien, die im Bereich Firmeninformation zu den führenden Informationsanbietern in Österreich zählt. Er war Vorstandsmitglied und Präsident des Verbandes für Informationswirtschaft, der 2005 mit der ISPA vereinigt wurde, und ist Advisory Präsi-

dent vom EADP und Vorsitzender des Public Affairs Committee. Als nationaler Experte berichtete Nikolaus Futter dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit über das Thema »e-business in a new economy« und war bei der Gestaltung der österreichischen Position zur PSI-Richtlinie involviert. Als Mitglied der Expert Group der EU-Kommission zum Thema Media Literacy hat er seine Kompetenz und sein Know-how auch im Bereich eInclusion unter Beweis gestellt. Er agiert bei einer Reihe von Konferenzen als Vortragender, unter anderem bei den Alpbacher Technologiegesprächen.

## Peter Oskar Miller



... geboren 1967 in Wien, war bereits während seiner AHS-Zeit, in welcher er seinen ersten FidoNet-Knoten erfolgreich betrieb, von den neuen Technologien derart begeistert, dass er es im Stadtschulrat durchsetzte, zwei Jahre vor dem offiziellen Start als erster Schüler in Österreich im Fach

Informatik zu maturieren. 1995 etablierte er den Internetdienstleister VIP. In den folgenden zehn Jahren erfolgten etliche Veränderungen, Migrationen und Fusionen – unter anderem auch unter den jeweiligen Labels AirCall, Gramtel, Nextra, Eunet und eTel. Während er seit 2005 als GF/Gründer der HXS GmbH ein möglichst breites und vollständiges Portfolio für deren Kunden anbietet, liegt der Fokus für ihn immer auf vielversprechenden neuen Technologien mit Potential für richtungsweisende Veränderungen der allgemeinen Strukturen.

# ÜBER ISPA

## RECHNUNGSPRÜFER



**Franz Cyhlar**  
(Bundesrechenzentrum)



**Christian Studeny, MBA**  
(Unternehmensberatung Christian Studeny)



**Mag. Karin Stopa**  
(IQ mobile GmbH)

Biografien der Rechnungsprüfer: [www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand](http://www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand)

## GENERALSEKRETARIAT



**Dr. Maximilian Schubert, LL.M.**  
Generalsekretär



**Ute Krotscheck**  
Kommunikation



**Moritz F. Fürst, MA**  
Projektmanagement



**Ing. Doris Kutschera**  
Office Management



**Mag. Andreas Gruber**  
Rechtliche Angelegenheiten



**Mag. Nona Parvanova**  
Rechtliche Angelegenheiten (Karenz)

Die Aufgabenbereiche des ISPA Teams: [www.ispa.at/ueber-ispa/team](http://www.ispa.at/ueber-ispa/team)

**VEREINSSTATUTEN: [WWW.ISPA.AT/UEBER-ISPA/STATUTEN](http://WWW.ISPA.AT/UEBER-ISPA/STATUTEN)**

# ISPA STEHT FÜR



## INTERESSENVERTRETUNG

Die ISPA vertritt die Interessen der österreichischen Internetwirtschaft auf nationaler und europäischer Ebene und gestaltet internetrelevante Entwicklungen maßgeblich mit. Ihre langjährige Erfahrung in der Internetbranche und genaue Kenntnis relevanter Themen und Stakeholder bilden die Basis für ihren Erfolg.



## EXPERTISE & KNOW-HOW

Die ISPA unterstützt ihre Mitglieder in rechtlichen Belangen durch juristische Expertise. Dazu gehört neben der einzelfallorientierten Beratung auch die Ausarbeitung von Stellungnahmen und Positionspapieren, die Input für politische und gesetzgebende Prozesse auf nationaler und europäischer Ebene liefern. In Arbeitsgruppen erarbeiten Expertinnen und Experten gemeinsam mit der ISPA und ihren Mitgliedern Empfehlungen, Standards und Policies für die Branche.



## INFORMATION

Als Sprachrohr der österreichischen Internetwirtschaft informiert die ISPA ihre Mitglieder sowie die Öffentlichkeit über relevante Themen, aktuelle Entwicklungen oder Veranstaltungen der Internetbranche. Sie nutzt dazu unterschiedlichste Kanäle, von Social Media Accounts bis hin zu gedruckten Broschüren und Magazinen, um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen.



## WEITERBILDUNG

Die ISPA organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge und Workshops für ihre Mitglieder – und auch externe Teilnehmende – zu aktuellen rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Themen. Sie unterstützt damit die Branche darin, sich auch bezüglich der sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der dynamischen Internetwirtschaft auf dem Laufenden zu halten.



## VERANTWORTUNG

Die ISPA nimmt ihre gesellschaftspolitische Verantwortung als Vertretung der österreichischen Internetwirtschaft wahr und arbeitet aktiv an der Umsetzung eines freien und sicheren Internets. Sie setzt sich für fairen und nachhaltigen Wettbewerb ein. Über ihre Mitarbeit im EU-weiten Safer Internet-Projekt fördert die ISPA Medien- und Erwachsenenbildung und trägt so zur Vermittlung und Verbesserung digitaler Kompetenzen bei.



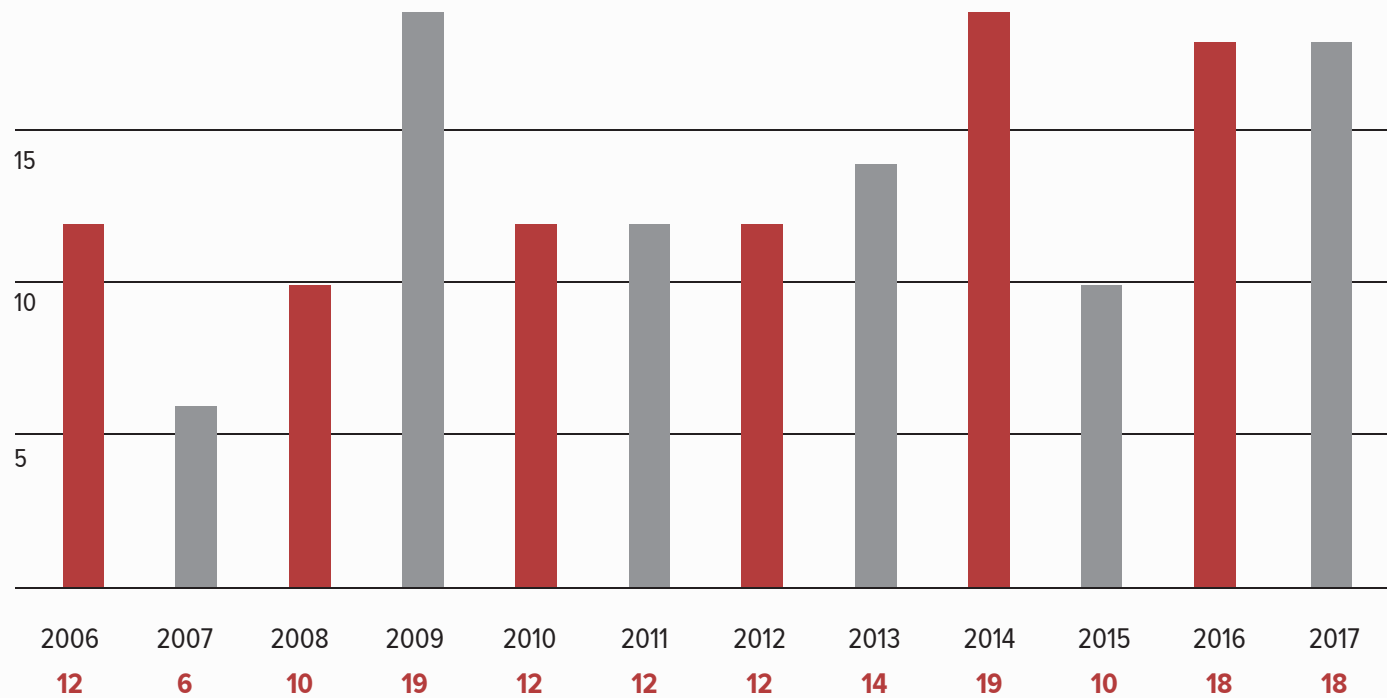
## VERNETZUNG

Als Plattform der heimischen Internetwirtschaft fördert die ISPA die Vernetzung und Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholder der Internetwirtschaft. Sie selbst nutzt ein nationales und europäisches Netzwerk, um effektive Ergebnisse zu erzielen und so die Anliegen und Standpunkte ihrer Mitglieder weiterzutragen.

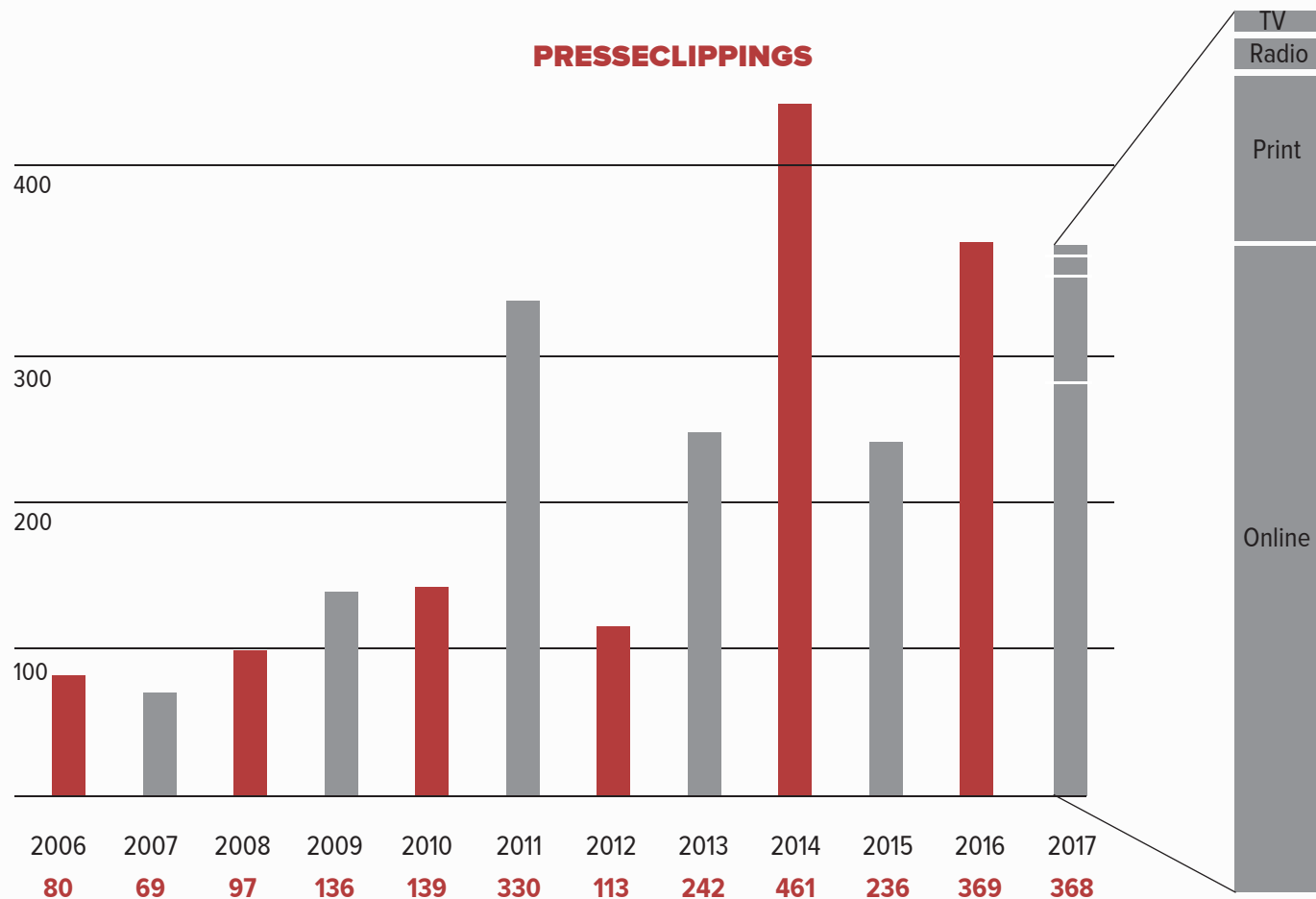
# AUF EINEN BLICK

BEOBSACHTUNGSZEITRAUM: 20.10.2016 – 19.10.2017

## PRESSEAUSSENDUNGEN

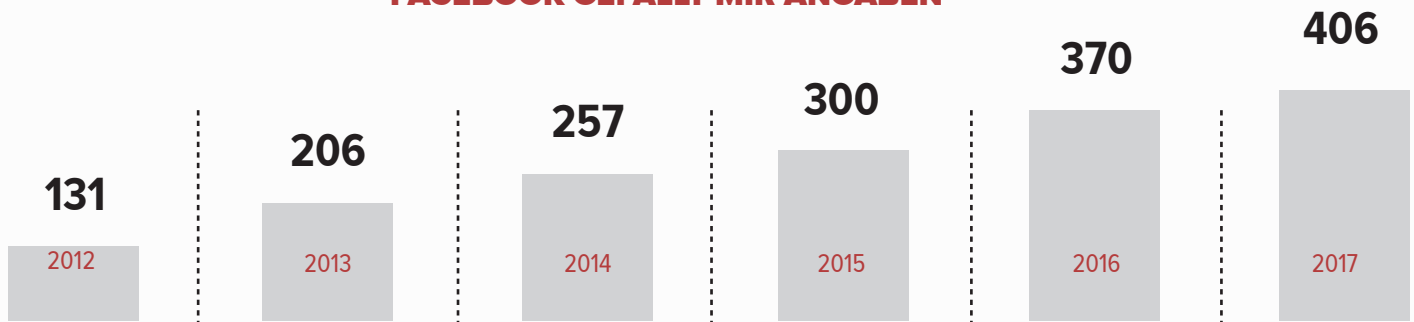


## PRESSECLIPPINGS

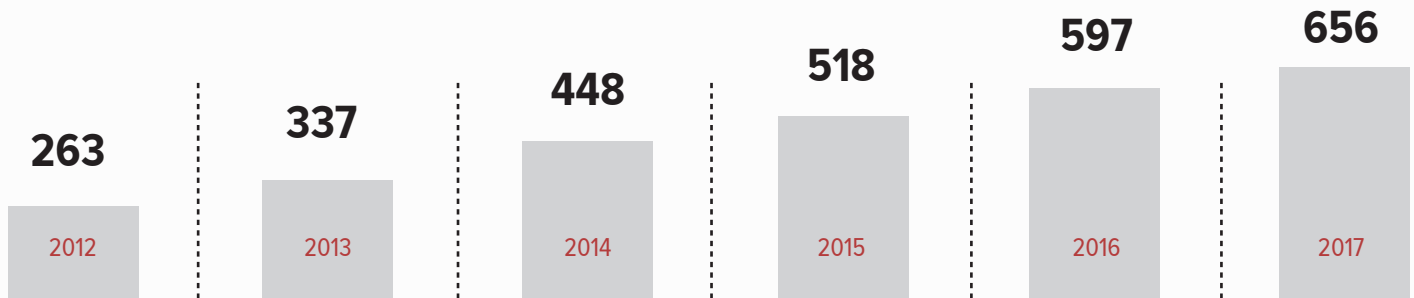




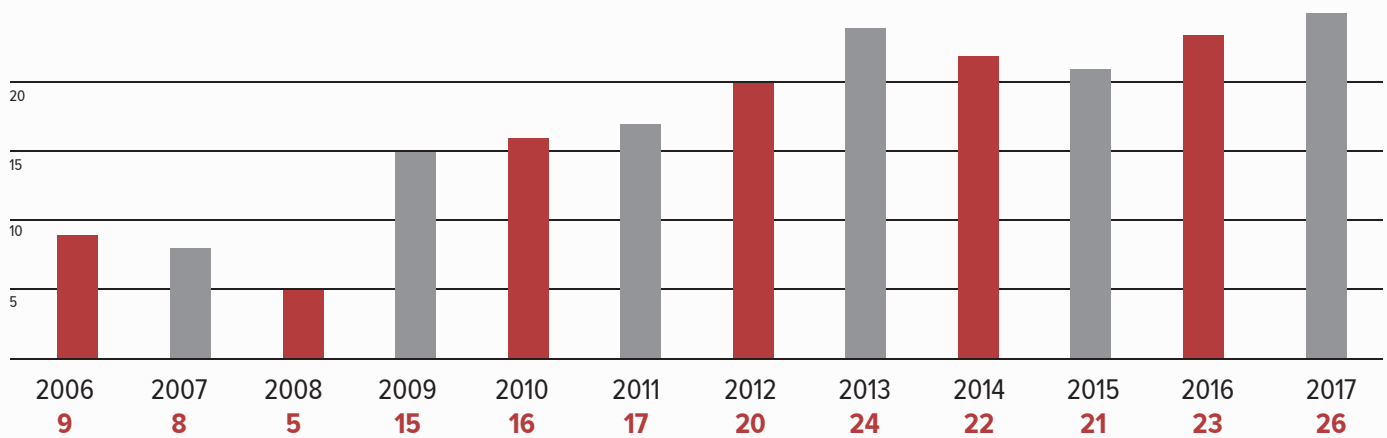
### FACEBOOK GEFÄLLT MIR ANGABEN



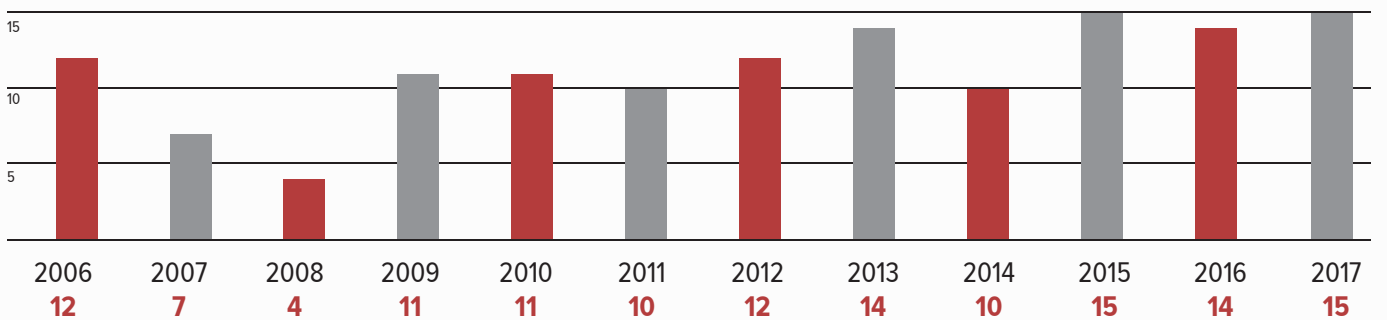
### TWITTER FOLLOWER



### VERANSTALTUNGEN



### STELLUNGNAHMEN





## **IMPRESSUM**

ISPA – Internet Service Providers Austria, Währinger Straße 3/18, 1090 Wien

Redaktion: Ute Krotscheck

Layout: Roman Kedzierski

Fotos: ISPA – APA-Fotoservice – Hörmandinger | Christian M. Kreuziger – bildtext.com |

OSZE – Salko Agovic | EuroISPA | beigestellt

